

O`ZBEKISTON RESPUBLIKASI
OLIIY VA O`RTA MAXSUS TA`LIM VAZIRLIGI
NAMANGAN DAVLAT UNIVERSITETI
FAKULTETLARARO CHET TILLAR KAFEDRASI

Beruehmte Menschen

Oliy o`quv yurtlarining nofilologik fakultet talabalari uchun nemis tili fanidan
uslubiy qo`llanma

Namangan-2017

Ushbu uslubiy qo`llanma Fakultetlararo chet tillar kafedrasining 2017 yil 6-fevraldagi yig`ilishida (Bayonnoma № 7) ko`rib chiqilib, fakultet kengashiga tavsiya etilgan._27-fevral. Bayonnoma № 7

Muallif: Fakultetlararo chet tillar kafedrası o`qituvchisi
M.Mamashayeva

Taqrizchilar: Nemis va Fransuz tillari kafedrası dotsenti, f.f.n
Z.Sodiqov
Fakultetlararo chet tillar kafedrası katta o`qituvchisi
T.Nishonova

Ma`sul muharrir: Fakultetlararo chet tillar kafedrası katta o`qituvchisi
M.Yakubbayev

Ushbu uslubiy qo`llanma nofilologik ta`lim yo`nalishi talabalari uchun mo`ljallangan bo`lib, unda o`zbek va nemis buyuk shaxslari haqidagi matnlar va grammatik mashqlar berilgan.Qo`llanma talabalarga chet tili darslarida qo`shimcha manba sifatida foydalanishga tavsiya etiladi.

Uslubiy qo`llanma Namangan Davlat Universitetining o`quv-uslubiy kengashida ko`rib chiqilgan va chop etishga tavsiya qilingan.

“ _____ ” _____ 2017 y _____-son majlis bayoni.

KIRISH

Yurtimiz mustaqillikka erishganiga hali ko`p bo`lganicha yo`q, lekin shu davr ichida ko`plab ishlar amalga oshirildi. O`zbekiston jahon yuzini ko`rdi va uni dunyo tan oldi. Mamlakatimizning ko`plab davlatlar bilan aloqalari mustahkamlandi va mustahkamlanib bormoqda. Buning zaminida chet tillarga e`tibordan kelib chiqqan holda prezidentimiz 2012 yil 12-dekabrda “Chet tillarni o`rganish tizimini yanada takomillashtirish chora - tadbirlari” to`g`risidagi 1875 –sonli qarorni e`lon qildi. Unga ko`ra chet tillarni o`rganishni chuqurlashtirish va shu orqali boshqa davlatlar bilan aloqalarimizni mustahkamlash nazarda tutilgan. Bularning bari chet tillarni yanada puxta egallash va uni samaradorligini oshirishni talab etadi. Shunday ekan, talabalarga ta`lim berishda yangi pedagogik texnologiyalarni qo`llash maqsadga muvofiq. Darslik va qo`llanmalar til o`rganishda muhim o`rin tutadi. Nemis tilini egallashda darsliklarning yetishmovchiligi qiyinchilik tug`diradi. Bilim olish jarayonida yangidan-yangi darsliklar, qo`llanmalar va lug`atlardan foydalanish bilim samaradorligini oshiradi. Bugungi kunda yangi tipdagi darsliklar yaratish oldimizdagi vazifalardan biridir. Hozirgi pedagogik texnologiyalarning asosiy omillaridan biri mustaqil fikrlashga o`rgatishdir. Sizga taqdim etilayotgan ushbu risola ham bu omilni qamrab oladi. Risola 15 ta darsdan iborat bo`lib, talaba unda A.Temur, Oybek, M.Burxonov kabi o`zbek buyuk shaxslari bilan bir qatorda Y. va V.Grimm, S.Bach, H.Hayne kabi nemis allomalari haqida ko`plab yangi ma`lumotlar olish imkoniyatiga ega bo`ladi. Qo`llanmada leksik va grammatik mashqlarga ham keng o`rin berilgan bo`lib, ular har bir matnni har tomonlama chuqur o`rganishga imkon beradi. Bu ularning bilimlarini oshirishga yordam beradi, deb umid qilamiz. Kitob yuzasidan fikr va mulohazalar uchun oldindan tashakkur bildiramiz.

Muallif

Lektion 1.

1. Bitte lesen Sie den Text und übersetzen Sie ihn mit dem Wörterbuch.



OJBEK

(Muso Toshmuhammad ögli)

Ojbek ist ein hervorragender Vertreter der usbekischen Literatur des 20. Jahrhunderts. Er wurde am 10. Januar 1905 in der Mahalla Gawkusch in Taschkent geboren. Sein Vater Toshmuhammad aka war Kramer. Ojbek ging zuerst in die muslimische Schule. Aber dort wurden die Fächer Geschichte, Mathematik und Geographie nicht gelehrt. Nach den Oktoberereignissen setzte er seine Ausbildung in der Grundschule „Namuna“ fort. Nach der Beendung des Technikums immatrikulierte Ojbek sich 1925 an die Wirtschaftsfakultät der Mittelasiatischen Staatlichen Universität. Damals verlangte die Zeit von den Jugendlichen die russische Sprache gut zu beherrschen und erfahren in seinem Beruf zu sein. Ausgehend davon verlegte Ojbek sein Studium an das Volkswirtschaftsinstitut in Leningrad (das heutige Sankt - Peterburg). Aber das Wetter dort war sehr kalt und feucht. Er war nicht imstande sein Studium zu beenden. 1929 kehrte Ojbek wieder in die eigene Stadt zurück und setzte das Studium an der Mittelasiatischen Staatlichen Universität fort. Nach einem Jahr

absolvierte er diese Universität und bekam das Diplom eines hochgebildeten Wirtschaftlers.

In dieser Zeit wurden seine Gedichtsammlungen „Tujgular“ 1926 (Gefühle), „Kongil najlari“ 1929 (Die Tone der Seele), „Bachtijor va Sogindik“ 1933 veröffentlicht und er belegte einen festen Platz als Dichter in der usbekischen Literatur.

1938 schrieb Ojbek den Roman „Kutlug kon“, der dem Aufstand von 1916 gewidmet war. Dann arbeitete er an seinem Werk „Navoi“. Dieser Roman wurde 1942 vollendet. Ojbek starb am 1. Juli 1968 nach einer langen Krankheit.

Übung 1. Bitte lesen und übersetzen Sie folgende Substantive.

der Kramer, die Geschichte, die Mathematik, die Geographie, die Ausbildung, die Grundschule, das Volkswirtschaftsinstitut, der Wirtschaftler, die Tätigkeit, der Angestellte, die Gedichtsammlung, der Schriftsteller, die Eigenschaft, die Besonderheit, das Katheder, der Schriftstellerverband.

Übung 2. Bitte antworten Sie auf die Fragen.

- 1) Wann und wo wurde Ojbek geboren ?
- 2) Was war sein Vater ?
- 3) Was für eine Schule besuchte er zuerst?
- 4) Wo setzte Ojbek seine Ausbildung fort?
- 5) Wo studierte er nach der Beendung des Technikums?
- 6) Aus welchen Gründen verlegte Ojbek sein Studium?
- 7) Warum konnte er dort sein Studium nicht beenden?
- 8) Wo arbeitete Ojbek nach dem Absolvieren der Universität?
- 9) Wann erschienen seine Gedichtsammlungen?
- 10) Welche Romane schrieb Ojbek?
- 11) Wann starb Ojbek?

Übung 3. Bitte gebrauchen Sie die Personennamen mit einem Attribut!

(genial) Leonardo da Vinci war Maler, Bildhauer, Baumeister, Anatom, Forscher. (fünfundzwanzigjährig) Goethe schuf den Roman "Die Leiden des jungen Werthers" (klein) Mozart war ein musikalisches Wunderkind.

(mutig) Tschkalow flog mit Beljakow im Jahre 1937 von Moskau über den Nordpol nach Amerika.

(groß) Tschaikowski schuf weltberühmte Sinfonien, Klavierkonzerte, Opern und andere Musikwerke.

(jung) Jermolowa debütierte im Kleinen Theater in der Rolle der Emilia Galotti, der Hauptheldin des Dramas von Lessings „Emilia Galotti“.

Wortbildung

Verben mit der Vorsilbe be–

be- +arbeiten = bearbeiten; be- + kommen = bekommen

Beachten Sie:

- 1) Die Vorsilbe be – ist untrennbar und unbetont
- 2) Nach Verben mit der Vorsilbe be– steht immer Akkusativ.
- 3) Oft ändert sich die Bedeutung des Wortes.

Übung 4. Bitte übersetzen Sie und analysieren Sie.

beraten, begrüßen, beschreiben, bestehen, besprechen, beantworten, bedecken, bedürfen, befinden (sich), befördern, beanspruchen, beaufsichtigen, bedenken, befehlen.

Merken Sie

Manche Verben wie sie schon wissen, gebraucht man in der deutschen Sprache mit den Reflexivpronomen (sich freuen). Zu den Reflexivpronomen gehört nur das Pronomen sich, das im Akkusativ oder Dativ stehen kann und mit den reflexiven Verben in der 3. Person Singular und Plural gebraucht wird.

Sg.	Akkusativ	Dativ
	Ich freue mich.	Ich stelle mir diese Situation vor.
	Du freust dich.	Du stellst dir diese Situation vor.
	Er/sie/es freut sich.	Er/sie/es stellt sich diese Situation vor.
Pl.	Akkusativ	Dativ
	Wir freuen uns.	Wir stellen uns diese Situation vor.
	Ihr freut euch.	Ihr stellt euch diese Situation vor.
	Sie/sie freuen sich.	Sie/sie stellen sich diese Situation vor.

Übung 5. Bitte ergänzen Sie die Satzlücke mit den Reflexivpronomen.

- 1) Christoph und Dr. Müller treffen ___ in Leipzig.
- 2) Dr. Müller ist froh: "Wer hatte gedacht, dass wir ___ einmal in meiner Heimatstadt treffen?"
- 3) Dr. Müller konnte ___ das gar nicht vorstellen.
- 4) Auch Christoph meint: "Das konnte ich ___ wirklich nicht vorstellen."
- 5) Christoph fragt: "Herr Dr. Müller, fühlen Sie ___ wohl in Leipzig?"
- 6) Dr. Müller fühlt ___ in Leipzig wohl.
- 7) Christoph freut ___ darüber.
- 8) Er sagt: "Ich erinnere ___, dass Sie Ihre Praxis aufgeben wollten."
- 9) Christoph hat ___ über alternative Medizin informiert.
- 10) "Wir haben ___ darum gekümmert!"

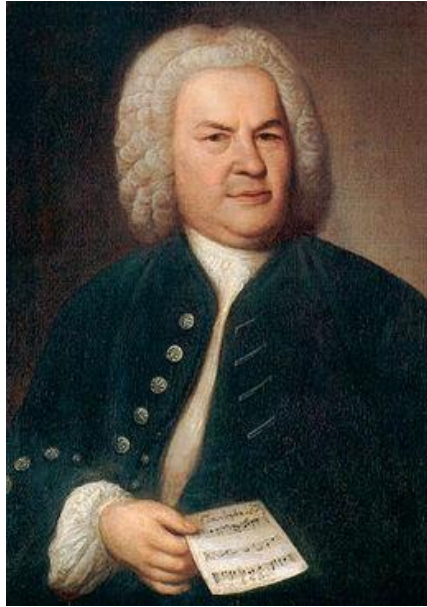
Übung 6. Bitte ergänzen Sie die Verben.

- 1) Wollen wir ___ heute abend _____?
- 2) Ich konnte _____, dass wir ins Kino gehen.
- 3) Heute geht das nicht, ich _____ nicht _____.
- 4) Aber was ist mit morgen? Ich _____ um Karten.
- 5) Hast du ___ denn schon _____, was für einen Film es morgen gibt?
- 6) Nein noch nicht. Aber ich _____, dass es einen guten Film geben soll.
- 7) Okay. Bis morgen. Ich _____.

sich informieren, sich kümmern, sich wohlfühlen, sich treffen, sich erinnern,
sich freuen, sich vorstellen.

Lektion 2

Übung 1. Bitte lesen Sie den Text und übersetzen Sie ihn mit dem Wörterbuch.



JOHANN SEBASTIAN BACH

Johann Sebastian Bach wurde im Jahre 1685 in Eisenach geboren. Alle Verwandten Sebastians waren berühmte Musiker. Auch sein Bruder Christoph war 40 Jahre lang an der Domkirche in Eisenach Organist gewesen. Christoph lehrte Sebastian das Klavichordspielen. Der Bruder hatte Angst, dass Sebastian seinen musikalischen Geschmack durch andere Musik verderben konnte. Darum versteckte Christoph vor Sebastian sorgfältig alle anderen musikalischen Werke, besonders Werke von neueren Komponisten. Doch eines Tages bemerkte Sebastian ein Buch, das die Werke von anderen Musikern enthielt. Da kam Sebastian der Gedanke, das verbotene Buch abzuschreiben. Er holte ein Blatt Notenpapier und begann beim schwachen Licht des Mondes das Buch abzuschreiben. So schrieb er 6 Monate lang in jeder Nacht. Dieses Schreiben im Dunkel hat für sein ganzes Leben seinen Augen geschadet. Johann Sebastian Bach war von 1723 bis zu seinem Tode 1750 Thomaskantor in Leipzig.

Bach schuf ein umfangreiches Werk, zu dem die Brandenburgischen Konzerte, die Matthäus – Passion und 300 Kantaten gehören. Musiker und Orchester aus aller Welt pflegen seine Musik. In seinen letzten Lebensjahren

erblindete Bach und zog sich ganz zurück. Einige Wochen vor seinem Tod gewann er seine Sehkraft wieder und arbeitete an der „Kunst der Fuge“ weiter. In der Schlussfuge des Werkes benutzte er die Töne b-a-c-h als Thema. Kurz darauf starb er. Mit diesen Tönen schrieb er unter sein Lebenswerk seinen Namen, so wie ein Maler seinen Namen unter ein fertiges Bild setzt.

Übung 2. Bitte lesen Sie folgende Substantive mit richtiger Betonung und übersetzen Sie sie ins Usbekische.

die Verwandten, der Angst, der Komponist, verderben die Sehkraft, die Schlussfuge, das Lebenswerk, die Fähigkeit, der Maler, das Lebensjahr, die Bedingung, das Konzert, die Musik, der Name, das Notenpapier, der Mond, die Domkirche, der Organist, der Gedanke, der Tomaskantor.

Übung 3. Bitte beantworten Sie die Fragen zum Text.

1. Wo und wann wurde Bach geboren?
2. Aus welcher Familie stammte er?
3. Was für ein Buch hat er abgeschrieben?
4. Wann war er als Tomaskantor tätig?
5. Was für ein Werk schuf J. S. Bach
6. Was komponierte er vor seinem Tode?

Übung 4. Bitte erweitern Sie mit Hilfe der nachstehenden Notizen den Text.

Sohn eines Stadtmusikanten - erster Unterricht beim Vater-Besuch des Lyzeums in Ohrdruf - mit 9 Jahren Eltern verloren -Organist in Arnstadt - Hofkapellmeister in Kothen - nach Tod der ersten Frau die Sängerin Anna Magdalena Wilcke geheiratet - fünf Kinder in Leipzig geboren - seine Söhne Carl Philipp Emanuel, Johann Christian und Wilhelm Friedemann berühmte Musiker und Komponisten - vor Tomaskirche Leipzig bekanntes Denkmal J. S. Bachs.

Übung 5. Bitte sprechen Sie über das Leben und das Schaffen von Johann Sebastian Bach.

Übung 6. Bitte ergänzen Sie das Artikelwort „dieser“ im Genitiv, Dativ oder Akkusativ.

1. Aus _____ Stein (D) will der Bildhauer seine neue Skulptur schaffen.
2. _____ Relief (A) schuf der Künstler noch im hohen Alter.
3. An _____ Plastik (D) arbeitete er fast ein Jahr.
4. Das Alter _____ Torso __ (G) lässt sich genau feststellen.
5. Mit _____ Denkmal (D) soll an die Opfer aller Kriege erinnert werden.
6. Die Werke _____ bekannten Bildhauer __ (G) kann man jetzt in einer Wanderausstellung betrachten.
7. In _____ Form (D) aus Gips wurden mehrere Figuren gegossen.
8. _____ Werkzeug (A) benutzt ein Bildhauer.
9. _____ Marmor (A) hat man schon vor Jahrhunderten aus Italien über die Alpen nach Nordeuropa transportiert.
10. In _____ Museum (D) fand im letzten Jahr eine große Pop - Art - Show statt.

Übung 7. Was kann man an- und ausmachen?

Bitte ergänzen Sie

- a) anmachen ausmachen? Das Licht/ _____
- b) einpacken auspacken? _____
- c) aufdrehen zudrehen? _____
- d) aufmachen zumachen? _____
- e) aufsperrern zusperren? _____
- f) einschalten ausschalten? _____

das Auto, die Bluse, die Musik, den Kassettenrecorder, das Buch, das Büro, den CD-Spieler, die Dose, das Essen, das Fenster, den Fernseher, die Flasche, die Garage, das Gas, den Gashahn, das Geschenk, die Heizung, das Hemd, den Herd, die Hose, den Keller, den Kuhlschrank, die Lebensmittel, den Ofen, das Radio, die Schublade, die Schuhe, die Tasche, die Spulmaschine, die Tür, den Vorhang, die Waschmaschine, das Wasser, den Wasserhahn.

Übung 8. Welches Verb passt nicht?

Markieren Sie

a) einen Brief kann man.....

- abgeben, • schreiben, • beweisen, • unterschreiben

b) einen Angestellten kann man.....

- verstehen, • entlassen, • treffen, • beschließen

c) einen Kunden kann man.....

- bieten, • betrogen, • beraten, • telefonisch verbinden

d) am Telefon kann man.....

- etw. erfahren, • j-n verbinden, • viel Zeit verlieren, • teilnehmen

e) ein Problem kann man.....

- eingreifen, • ansprechen, • besprechen, • auf ein Problem eingehen.

Wortbildung

Substantive mit der Nachsilbe – in

der Freund + *in*=die Freundin

der Student + *in* = die Studentin

Beachten Sie: Die Substantive mit der Nachsilbe – *in*

bedeuten Personen und sind immer feminin.

Übung 9. Bitte bilden Sie Substantive mit der Nachsilbe – in.

der Sekretar, der Lektor, der Leiter, der Professor, der Lehrer, der Student, der Schüler, der Freund, der Sänger, der Maler.

Übung 10. Bitte setzen Sie die Endungen ein, erzählen Sie den Scherz nach!

Einst kam ein jung... Virtuose zu Franz List, dem bedeutendst... ungarisch... Komponisten, um sein Urteil über die Manuskripte einzuholen, die er dem berühmte... Meister zur Beurteilung gegeben hatte. Liszt reichte ihm die Partitur zurück: „Ihre Tonschöpfungen enthalten wirklich viel Schon... und viel Neu...“

Das jung... Talent war glücklich. Aber da fugte Liszt hinzu: „Nur schade, dass das Schon... nicht neu und das Neu... nicht schon ist.“

Übung 11. Bitte ergänzen Sie den bestimmten Artikel.

1. Wir sind im Haus. 2. Ich war in ___ Wohnung. 3. Wir befinden uns in ___ Raum. 4. Warst du in ___ Zimmer? 5. Wir standen in ___ Korridor. 6. Er saß in ___ Stube. 7. Ich holte das Geschirr aus ___ Küche. 8. Du warst in ___ Bad. 9. Ich war auf ___ Toilette. 10. Sie saßen auf ___ Balkon. 11. Wir treffen uns oft auf ___ Treppe 12. Wohnt ihr in ___ dritten Stockwerk?

Übung 12. Artikelwörter welcher und derselbe und Relativpronomen im Dativ und Akkusativ.

der welchem –, welchen –/ demselben –, denselben / dem–, den – die welcher –, welche –/ derselben –, dieselbe–/ der –, die – das welchem –, welches –/ demselben –, dasselbe / dem–, das –

1. In welchem ___ Raum (D) wollen wir heute arbeiten? In ___ selbst ___ Raum (D), in ___ wir gestern gearbeitet haben. 2. In welcher ___ Werkstatt (A) bringst du deinen Wagen zur Reparatur? In ___ selbst ___ Werkstatt (A), in ___ ich ihn das letzte Mal gebracht habe. 3. In welcher ___ Fabrik (D) arbeitet dein Freund? Er arbeitet in ___ selbst ___ Fabrik (D), in ___ auch ich arbeite. 4. Welche ___ Firma (A) vertreten Sie? Ich vertrete ___ selbst ___ Firma (A), ___ ich schon früher vertreten habe. 5. An welchem ___ Büro (A), an ___ deine Freundin ihre Bewerbung geschickt hat. 6. In welchem ___ Horsaal (A) gehen wir heute? Wir gehen heute in ___ selbst ___ Horsaal (A), in ___ wir auch gestern gegangen sind.

Wortbildung

Substantive mit der Nachsilbe *-ung*

wiederholen + *-ung* = die Wiederholung

üben + *-ung* = die Übung

Beachten Sie: Substantive mit der Nachsilbe *-ung* bedeuten eine Handlung oder das Ergebnis einer Handlung. Diese Substantive sind immer Feminin.

Übung 13. Bitte bilden Sie Substantive mit der Nachsilbe -ung und übersetzen Sie sie.

beschreiben, bedeuten, bilden erklären, übersetzen, vertreten, verteidigen, unterhalten, untersuchen, herstellen, festlegen, einbilden, entzünden, entwerten.

Übung 14. Bitte bestimmen Sie die Nationalität.

Muster: Er kommt aus Bulgarien. Er Bulgare.

1. Dieser Schriftsteller kommt aus Frankreich. Er ist ...
2. Der Aspirant kommt aus Polen. Er ist...
3. Der Pianist kommt aus England. Er ist ...
4. Der Wissenschaftler kommt aus Amerika. Er ist ...
5. Die Sängerin kommt aus Italien. Er ist ...
6. Der Regisseur kommt aus Ungarn. Er ist ...
7. Die Malerin kommt aus Griechenland. Sie ist ...
8. Die Arbeiter kommen aus der Tschechoslowakei. Sie sind

Lektion 3

Übung 1. Bitte lesen Sie den Text und übersetzen Sie ihn.



JACOB UND WILHELM GRIMM

Der Name der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm ist in allen Ländern der Erde bekannt durch ihre Sammlung der Kinder- und Hausmärchen. Die beiden Männer, von denen hier die Rede ist, wurden in der hessischen Stadt Hanau in den Jahren 1785 und 1786 geboren. Der Vater war Jurist, Großvater und Urgroßvater waren Pfarrer. Die Mutter stammte aus Kassel, und nach dem frühen Tode des Mannes brachte sie ihre sechs Kinder in die eigene Heimatstadt. Hier verbrachten die Brüder Jacob und Wilhelm von der Schulzeit an die entscheidenden Jahre ihres Lebens. Gemeinsam studierten sie von 1802 an in Marburg Rechtswissenschaften. Das entscheidende Erlebnis ihrer Studienzeit war die Begegnung mit Friedrich Karl von Savigny, Professor der Rechte an der Marburger Universität. Im Jahre 1841 wurden die Brüder Grimm nach Berlin berufen. Sie wurden zu Mitgliedern der preußischen Akademie der Wissenschaften ernannt und bekamen das Recht, Vorlesungen an der Berliner Universität zu halten. Ihr Hauptanliegen wurde aber die Sprachforschung, besonders die Geschichte der deutschen Sprache. Jakob machte sich an die Ausarbeitung seiner deutschen Grammatik, deren erster Teil 1819 erschien. Der

zweite und dritte Teil enthielten die Wortbildung, der vierte Teil die Syntax (1837). Mit diesem Werk begründete Jakob Grimm die historische, germanische Grammatik. Bis in die Gegenwart reicht ihr umfangreiches Werk, das “Deutsche Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm”, über dem der jüngere Bruder 1859 verstarb. Die “Kinder- und Hausmärchen “stellen liebevolle Sammlungen von Volksdichtungen dar, die von Mund zu Mund überliefert wurde und – namentlich von Wilhelm – in der schlichten Sprache des Volkes ausgezeichnet worden sind. In Grimms Märchen siegt das Gute immer über das Böse, die Ehrlichen und Fleißigen werden belohnt. Aber beide blieben doch trotz all ihrer deutlichen Eigenleistungen für uns ein Bild und Vorbild der Gemeinsamkeit – als “die **Brüder Grimm**”.

Übung 2. Bitte lesen Sie die zusammengesetzten Substantive mit richtiger Betonung.

Die Kinder- und Hausmärchen, die Heimatstadt, die Rechtswissenschaft, das Hauptanliegen, die Sprachforschung, die Wortbildung, das Lautgesetz, die Gesetzmäßigkeit, die Volksdichtung.

Übung 3. Bitte beachten Sie die Wörter und Wortverbindungen und lernen Sie sie auswendig.

bekannt sein durch A, die Studienzeit, verteidigen, bis heute, protestieren, bis in die Gegenwart, von Mund zu Mund, der Pfarrer, die Begegnung sich an etw. (A) machen,

Übung 4. Bitte beantworten Sie die Fragen.

- a) Aus welcher Familie stammten die Brüder Grimm?
- b) Wo und wann studierten sie?
- c) Welche Werke schrieb Jacob Grimm?
- d) Welche Werke schrieb Wilhelm Grimm?

Übung 5. Bitte sprechen Sie über die Brüder Grimm als Sprachwissenschaftler.

Übung 6. Gleiches Verb – unterschiedliches Präfix. Bitte ergänzen Sie die Satzlücke.

abschlagen – aufschlagen – anschlagen

- a) Die Liste mit den Prüfungsergebnissen wird morgen um 13 Uhr am schwarzen Brett angeschlagen
- b) Bei ihrem unglaublichen Charme kann ihr kein Mann eine Bitte _____
- c) Bitte _____ eure Bücher auf Seite 85 __ absprechen – entsprechen – (sich) widersprechen.
- d) Da _____ du dir aber! Gestern hast du noch genau das Gegenteil gesagt.
- e) Bitte _____ Sie den Termin mit Herrn Burklein _____. Er nimmt auch an der Besprechung teil.
- f) Die Wohnung _____ überhaupt nicht meinen Vorstellungen. Sie ist viel zu klein und zu dunkel.

Übung 7. Welches Verb passt nicht? Bitte markieren Sie

Man kann.....

- a) Eine Flasche c) Eine Packung Kekse
 - austrinken • vertrinken • verbrechen • anbrechen
- b) Eine Entscheidung d) Ein Blatt Papier
 - bezwingen • erzwingen • umreißen • zerreißen
- e) Eine schwere Zeit im Leben f) Einem Club
 - überstehen • unterstehen • beitreten • abtreten

Merken Sie sich:

Die meisten Adjektive haben drei Steigerungsstufen: Positiv, Komparativ und Superlativ. Der Komparativ wird vom Positiv mit dem Suffix *-er* und der Superlativ mit dem Suffix *-(e)st* gebildet. Die meisten einsilbigen Adjektive mit dem Stammvokalen *a, o, u* bekommen den Umlaut. Es gibt auch Adjektive, die die Steigerungsstufen unregelmäßig bilden.

kalt – kälter – am kältesten

kurz – kürzer – am kürzesten

gut – besser – am besten

Übung 8. Bitte setzen Sie den Komparativ ein.

1. Es wird _____ Kohle abgebaut. (wenig)
2. Das Wetter soll _____ werden (gut)
3. Warum können die Leute nicht _____ singen? (leise)
4. Der Tourismus auf Rügen soll _____ werden (sanft)
5. Sie sollen _____ werden (europäisch)

Übung 9. Bitte beantworten Sie die Fragen.

- a) Ist der Februar der kürzeste Monat des Jahres?
- b) Welche Jahreszeit ist die schönste?
- c) Welches ist das höchste Gebirge in Europa?
- d) Wann sind die Tage am kürzesten?
- e) Wer ist in eurer Klasse am jüngsten?
- f) Wer ist in eurer Gruppe die beste Sportlerin?
- g) Welcher Fluss ist der längste Fluss Europas?

Übung 10. Bitte lesen Sie den Text und übersetzen Sie ihn ins Usbekische.

Lektion 4

Übung 1. Bitte lesen Sie den Text und übersetzen Sie ihn.



SULFIJA

Die bekannte usbekische Dichterin Sulfiya wurde am 1. März 1915 in Taschkent geboren. Ihr Vater Isroil war Schmied. Ihre Mutter führte den Haushalt. 1922 ging Sulfiya in die Mittelschule und 1931 beendete sie sie. Sulfiya wollte Lehrerin werden, deshalb immatrikulierte sie sich 1931 am pädagogischen Institut. Die Dichterin fing ihre berufliche Tätigkeit sehr früh an und in ihrem ganzen Leben beschäftigte sie sich mit der Journalistik und arbeitete im Verlag. Von 1935 bis 1938 war sie Aspirantin am Institut für Sprache und Literatur. Von 1938 bis 1948 war sie tätig als Redakteurin des Kinderverlags, dann Leiterin des Usbekischen Staatlichen Verlags.

Von 1953 bis 1980, fast 30 Jahre arbeitete Sulfiya als Hauptredakteurin der Zeitschrift "Saodat." Als sie 17 Jahre alt war, gab sie ihre erste Gedichtsammlung "Hayot varaqalari" ("Die Blätter des Lebens") heraus. Während ihres künstlerischen Lebens schuf sie etwa 30 Gedichtsammlungen, mehr als 10 Werke. Das Talent Sulfijas wurde nicht nur in unserem Land, sondern auch im Ausland anerkannt. Sie bekam den internationalen Preis "Nilufar". Die Berühmtheit ihrer Gedichte besteht darin, dass in diesen

Gedichten die Wunder der schönen Natur, der Frieden, die Liebe und Freundschaft ausgedrückt wurden.

Die usbekische Volksdichterin Sulfija starb am 1. August 1996 in Israel. Heutzutage gibt es ein Preis in Usbekistan, der den Namen Sulfija trägt. Jedes Jahr findet in unserem Land ein Wettbewerb statt. Alle jungen Mädchen, die auf dem Gebiet der Kunst erfolgreiche Leistungen haben, können an diesem Konkurs teilnehmen. Die Mädchen, die diesen Wettbewerb gewinnen, bekommen "Sulfija" Preis. Die Mädchen, die den "Sulfija" – Preis bekommen, haben die Möglichkeit, sich ohne Prüfung an die gewünschten Universitäten zu immatrikulieren.

Übung 11. Bitte üben Sie die Aussprache.

der Schmied, der Haushalt, das Lied, das Märchen, die Sage, die Liebe, die Mittelschule, der Verlag, die Redakteurin, der Leiter, der Kinderverlag, die Zeitschrift, die Gedichtsammlung, der Preis, der Frieden, die Freundschaft, die Möglichkeit, die Volksdichterin, die Kunst, die Leistung.

Übung 12. Bitte übersetzen Sie die Wortverbindungen.

den Haushalt führen – tätig sein als + D –
eine Rolle spielen – eine Möglichkeit haben –
die Liebe für +A – ums Leben kommen –
sich beschäftigen mit + D – teilnehmen an + D –

Übung 13. Bitte beantworten Sie die Fragen.

- 1) Wo und wann wurde Sulfija geboren?
- 2) Was waren ihre Eltern?
- 3) Wo und wann studierte Sulfija?
- 4) Was war ihr Traumjob?
- 5) Wo und als was arbeitete sie?
- 6) Wofür interessierte sie sich?
- 7) Was für einen Preis bekam Sulfija?
- 8) Wann starb Sulfija?

Übung 14. Bitte sprechen Sie über den Preis „Sulfija“.

Übung 15. Bitte sprechen Sie über das Leben und Schaffen von Sulfija.

Verben mit den Vorsilben ab-, an-, ein- und aus-.

ab + fahren = abfahren, an + kommen = ankommen, , aus + steigen = aussteigen.

Beachten Sie:

- 1. Die Vorsilben ab-, an-, ein- und aus- sind betont und trennbar.**
- 2. Die Vorsilbe ab- bezeichnet oft die Annäherung oder den Anfang.**
- 3. Die Verben mit der Vorsilbe aus- bezeichnen oft eine Richtung nach außen, mit ein- eine Richtung nach innen.**

Übung 16. Bitte bilden Sie Verben mit den Vorsilben **ab-, an-, ein** und **aus**

Die Ankunft, das Abbild, der Anschluss, der Anschnitt, der Anschlag, der Ausweis, der Auszug, der Auswurf, der Eintritt, der Eintrag, der Einspruch, der Ausstoß.

Übung 17. Bitte ergänzen Sie das passende Präfix.

Familienalltag

Ab, an, auf, ein, ein, ein, los, nach, vor, vor.

- Die ganze Familie steht um 7 Uhr auf
- Sie ziehen sich ____.
- Mutter gießt den Tee ____.
- Vater schneidet sich eine Scheibe Brot ____.
- Der Schulbus kommt an der Haltestelle ____ und die Kinder steigen schnell ____.
- Der Bus fährt gleich ____.
- Die Lehrerin singt ein Lied ____, und alle Kinder singen es ____.
- Am Mittag laden die Kinder Ihre Freunde zum Spielen ____.
- Am Abend liest der Vater ihnen noch eine Geschichte ____.

Übung 18. Bitte ergänzen Sie.

Besuch eines Konzerts.

sich anstellen, belegen, besetzen, sich bilden, drängen, jubeln, tauschen.

- 1) Kaum wurden die Türen geöffnet, drängten sich die Zuschauer in die Konzerthalle.
- 2) Ich kam etwas zu spät zum Konzert, aber mein Freund hatte für mich einen Platz _____/ _____ (2 Verben)
- 3) Kaum saßen wir, sagte er: "Ich sehe nichts. Der Mann vor mir ist zu groß. Können wir Platz _____?"
- 4) Leider gab es viel zu wenige Toiletten, so dass man sich lange _____ musste.
- 5) In der Pause _____ sich eine lange Schlange vor dem Getränkeverkauf.
- 6) Am Ende des Konzerts hat das Publikum _____ und eine Zugabe verlangt.

Lektion 5

Übung 1. Lesen Sie den Text und übersetzen Sie ihn.

SKISPRINGER JENS

Was ist das für ein Mensch, dieser Jens Weißflog? Ein Modellathlet, muskelbepackt und mit eisernen Nerven? – Weit gefehlt! Jens misst 1.70 Meter sein Gewicht beträgt etwa 60 Kilogramm. Er ist also schlank, fast zart. Hellblonde, lockige Haare umrahmen ein schmales, offenes Gesicht mit strahlend blauen Augen. Als Jens etwa sechs Jahre alt war, dachte er nicht an große Sprünge. In seinem Heimatort hatte er den Skihang direkt vor dem Hause. Aus Schnee hatte man eine kleine Schanze gebaut und das genügte ihm. Dort sah ihn ein erfahrener und begeisterter Skisportler. Er überredete Jens, mit ihm zu den richtigen Schanzen zu kommen.

Neun Jahre brauchte Jens, um erstmals nach sportlichem Lorbeer zu greifen. Jetzt stehen in Jens Zimmer schöne Erinnerungen an seine Siege: Pokale, herrliches Bleikristall, Arbeiten in Metall, die Olympische Goldmedaille und die Silberne.

Übung 2. Bitte üben Sie die Aussprache ein.

der Mensch, messen, denken, laufen, springen, greifen, der Sportler, die Schanze, der Schnee, der Sprung .

Übung 3. Bitte lernen Sie folgende Wörter auswendig.

begeistern, der Pokal, das Silber, der Sieg, das Gewicht, lockig, strahlend, erfahren, der Skisportler, der Heimatort, der Skihang, hellblond, schmal, das Gesicht, überreden.

Übung 4. Bitte beantworten Sie die Fragen zum Text.

- 1) Wer ist Jens Weißflog?
- 2) Wie sieht er aus?
- 3) Was geschah, als Jens sechs Jahre alt war?
- 4) Was hat er gebaut?

5) Welche Plätze belegte Jens Weißflog?

Übung 5. Bitte ergänzen Sie das Perfekt. Gebrauchen Sie jeweils ein starkes und ein schwaches Verb!

- 1) (schaffen) a) Mit Micky Maus..... Walt Disney eine Figur ..., die jetzt auf der ganzen Welt bekannt ist. b) Er die Arbeit ohne fremde Hilfe c) Er in seinem Arbeitszimmer endlich Ordnung
- 2) ([sich] bewegen) a) Der Wind..... die Blätter leicht b) Die Blätter sich im Wind leicht..... c) Was ihn zur Abreise
- 3) (senden) a) Der Rundfunk ein Konzert..... b) Er ihr einen Brief.....
- 4) (wachsen) a) Die Haare..... schnell..... b) Er die Skier (den Boden).....
- 5) (schleifen) a) Er ein Messer (eine Schere)..... b) Er die Kiste auf den Hof
- 6) ([sich] wiegen) a) Die Mutter das Kind in den Armen.....
b) Die Verkäuferin..... die Apfel c) Das Brot sich auf den Wellen
- 7) ([sich] scheren) a) Er den Bart..... b) Er sich nur wenig um seine Kinder c) Es ihn nicht ..., dass das Essen kalt war.
- 8) (gären) a) Der Saft..... b) Der Wein zu Essig
- 9) (aufweichen, [aus]weichen) a) Der Regen..... den Boden b) Der Fahrer dem Fußgänger c) Die Angst von ihm

Übung 6. Bitte ergänzen Sie, wenn nötig ist, die Endung.

- 1) Das Orchester mit Dirigent__ Busch spielt auf dem Markplatz.
- 2) Frau Rohr ist eine Erzieherin mit Herz__
- 3) Mittels Seismograph__ kann man ein Erdbeben registrieren. Mittels eines russischen Seismograph__ wurde ein Erdbeben in Aserbaidschan registriert.
- 4) Eine Faxmitteilung ist für Rolf Abel, Assistent__ am Institut für Phonetik bestimmt. Diese Einladung ist für Rolf Abel, den neuen Assistent__ bei

Professor Kleiner.

- 5) Die neue Regelung dient Arzt und Patient___. Die neue Regelung dient dem Arzt und dem Patient___
- 6) Haben Sie Name___ und Adresse angegeben? Buchstabieren Sie Ihren Name___ und Ihre Adresse.

Übung 7. Bitte setzen Sie die in Klammern stehenden Verben im Präsens ein.

- 1) Der Lehrer (stehen) an der Tafel.
- 2) Er (sprechen) immer langsam und deutlich.
- 3) Wann (kommen) Arthur nach Hause?
- 4) Susanna (lesen) ein interessantes Buch.
- 5) (gehen) du heute ins Kino?
- 6) Du (essen) aber wenig.
- 7) Er (werden) ein guter Lehrer.
- 8) Bernd (schlafen) immer wie ein Murmeltier.
- 9) Evi (wohnen) jetzt in der Mozartstraße.
- 10) Eugen (werfen) sein Geld aus dem Fenster.

Übung 8. Bitte bilden Sie die Grundformen der folgenden unregelmäßigen Verben.

- backen _____
- brechen _____
- sterben _____
- schwimmen _____
- ziehen _____
- hängen _____
- kennen _____
- schließen _____
- wenden _____
- laden _____

Übung 9. Bitte setzen Sie die in Klammern stehenden Verben im Präteritum ein.

- 1) Ich (haben) leider keine Zeit.
- 2) Wie (sein) es denn in Deutschland?
- 3) (Haben) du ein Privatzimmer oder (sein) du im Hotel?
- 4) Sie (besuchen) sogar ihre Freunde.
- 5) Er und seine Frau (bekommen) vor zwei Monaten ein Baby.
- 6) Er (sprechen) nur wenig Deutsch.
- 7) Ich (verstehen) nicht alles, was er (sagen).
- 8) Er (trinken) keinen Alkohol.
- 9) Am Wochenende (waschen) er seine Wäsche.
- 10) Kolja und Tanja (geben) ihm das Geld zurück.
- 11) Plötzlich (kommen) mein Freund herein, (nehmen) mir das Buch aus der Hand und (sagen) ganz einfach: „Hallo“.

Übung 10. Bitte bilden Sie Sätze.

Beispiel: die Polizei / die Kriminalität / erfolgreich (kämpfen gegen)

Die Polizei kämpft erfolgreich gegen die Kriminalität.

- 1) Die Menschen /bessere Zeiten/ (hoffen auf A).
- 2) Klaus / die Echtheit der Unterschrift (zweifeln an D).
- 3) Paul / seine Freundin im Park (warten auf A).
- 4) Ich / die Weisungen / seines Arztes (folgen D)
- 5) Er / meine Frage / nach der Unfallursache (antworten auf A).
- 6) Man / diese Straße / nur noch wenig / (fahren auf D).
- 7) Bernd / mich / einen Gefallen (bitten um A).
- 8) Sven / seine Abreise (zögern mit D).
- 9) Alexander der Große / ein riesiges Reich (herrschen über A).
- 10) Monika / diesen unangenehmen Verfall (schweigen über A).

Wortbildung

Zusammengesetzte Verben (Verb + Verb)

stehen + bleiben = stehenbleiben

kennen + lernen = kennenlernen

Übung 11. Was bedeutet folgende Wörter? Bitte übersetzen Sie sie.

liegenbleiben, spazierengehen, stehenbleiben, hängenbleiben, hängenlassen, liegenlassen, kennenlernen, stehenlassen.

Übung 12. Bitte beantworten Sie die Fragen.

- 1) War Aristoteles Grieche oder Römer?
- 2) War Kolumbus Italiener oder Spanier?
- 3) War Mozart Österreicher oder Schweizer?
- 4) War Nobel Norweger oder Schwede?
- 5) War Mark Twain Engländer oder Amerikaner?
- 6) War Pablo Picasso Spanier oder Portugiese?

Lektion 6.

Übung 1. Bitte lesen Sie den Text und übersetzen Sie ihn ins Usbekische.



RUSTAM KASIMDSHANOW

Rustam Kasimdzhanov wurde am 5. Dezember 1979 in Taschkent geboren. Er ist in Deutschland wohnhafter usbekischer Schachgroßmeister. Er erlernte das Schachspiel mit 5 Jahren. 1998 wurde er Meister von Asien, 1999 belegte Rustam den zweiten Platz bei der Jugendweltmeisterschaft in Erevan. Weitere Turniersiege errang er in Essen 2001 und Pamplona 2002. Im gleichen Jahr belegte Rustam einen hervorragenden zweiten Platz bei der Weltmeisterschaft von Hayderabad hinter dem Inder Viswanathan Anand. Sehr überraschend kam sein Sieg bei der Schachweltmeisterschaft der FIDE 2004 in Tripolis, bei der er im Halbfinale Michel Adams ausschaltete.

Er konnte seine Kräfte mit dem Weltranglistenersten Garri Kasparow messen. Im Finale spielten beide Schachspieler unentschieden. Dann gewann Rustam Kasimdzhanov im ersten Spiel mit seinen schwarzen Schachfiguren, obwohl er in einer schwierigen Position war. Nach dem zweiten Spiel ist er neuer Weltmeister der FIDE geworden. Im Jahre 2001 belegte Kasimdzhanov mit einer Elo-Zahl von 2640 den 54. Platz in der Weltrangliste und gehörte nicht zu den engeren Turnierfavoriten. Nach dem Sieg betrug seine Elo-Zahl 2706 und er gehörte zu den zehn besten Spielern der Welt.

Nach seinem Sieg bei der FIDE-WM gewann er 2004 das starke Turnier im indischen Pune. Er erhielt eine Einladung zum Wimbledon des Schachs, nach Linares 2005, wo er vier Punkte aus zehn Partien erzielte und den 6.-7. Platz teilte. Zurzeit spielt Rustam Kasimdschanow für den Godesberger SK in der 2. Bundesliga West.

Übung 2. Bitte beantworten Sie die Fragen.

- 1) Wo und wann wurde Rustam Kasimdschanow geboren?
- 2) Wann begann er Schach zu spielen?
- 3) Welchen Platz belegte er in der Meisterschaft von Hayderabad?
- 4) Wann wurde Rustam Kasimdschanow Weltmeister der FIDE?
- 5) Wo spielt er zur Zeit?

Übung 3. Bitte lesen Sie folgende Wörter mit richtiger Betonung.

der Platz, das Schachspiel, die Kraft, wohnhaft, überraschen, gehören, erzielen, der Sieg, schwierig, gewinnen, die Schachfiguren, die Schachweltmeisterschaft.

Übung 4. Bitte lesen und übersetzen Sie folgende Wörter und Wortverbindungen.

der Schachgroßmeister, die Weltmeisterschaft, der Schachspieler, die Weltrangliste, die Schachfigur, der Turnierfavorit, die Einladung, die Elo- Zahl, der Punkt, das Finale, der Turniersieg, einen Platz belegen, die Weltmeisterschaft gewinnen (erringen), gehören zu + D.

Übung 5. Bitte sprechen Sie über die Leistungen von Rustam Kasimdschanov.

Übung 6. Bitte lesen Sie den Dialog.

- Guten Tag, Anwar, Wie geht es dir?
- Guten Tag, Awaz, danke es geht mir gut.
- Hast du gestern das Schachspiel im Fernsehen gesehen?
- Ja, unser Schachspieler Rustam Kasimdschanow ist Weltmeister der FIDE geworden.
- Interessierst du dich selbst für Sport?

- Ja, ich spiele Fußball. Und du?
- Ich interessiere mich für Tennis.
- Kannst du mit mir nach dem Unterricht zum Fußballverein gehen?
- Es tut mir leid, ich habe keine Zeit.
- Na gut, auf Wiedersehen, Awaz.
- Auf Wiedersehen, Anwar.

Verben mit der Nachsilbe *-ieren*

studieren, reparieren, regulieren.

Beachten Sie:

- 1) Mit der Nachsilbe *-ieren*, bildet man Verben von Fremdwörtern.**
- 2) Die Nachsilbe *-ieren* ist immer betont.**

Übung 7. Bitte bilden Sie Verben mit der Nachsilbe **-ieren** und übersetzen Sie sie.

die Kontrolle, das Interesse, die Diskussion, der Marsch, die Demonstration, die Deklination, die Operation, die Reparatur, die Konjugation, der Komponist, das Granulat.

Übung 8. Was ist gutes und schlechtes Verhalten von Kindern? Bitte markieren Sie.

- a) Sylvia verrät ein Geheimnis.
- b) Jutta lügt.
- c) Johannes hilft seinem kleinen Bruder beim Anziehen.
- d) Hans und Jurgen streiten ständig.
- e) Eva spricht mit vollem Mund.
- f) Sabine wäscht das ganze Geschirr ab, weil ihre Mutter krank ist.
- g) Marie gibt ihrem Vater immer freche Antworten
- h) Max widerspricht ständig seiner Mutter, egal was sie sagt.

Lektion 7.

Übung 1. Bitte lesen Sie den Text mit dem Wörterbuch.



MUTAL BURCHONOW

Mutal Burchonow wurde 1916 am 5. Mai in Buchara geboren. Schon in der Kindheit interessierte er sich für die Musik. Deshalb ging er in die Musikschule. Von 1939 bis 1941 studierte er am Konservatorium in Moskau. In diesen Jahren schuf er verschiedene klassische Musikwerke. Von 1949 bis 1951 arbeitete Mutal Burchonow als Leiter des usbekischen Radios. 1955 war er Vorsitzender des Komponistenverbandes. In seinem Schaffen spielen vokalische Musik und zwar die Romanzen, Chore und Sinfonien eine große Rolle. Er schuf die Romanzen „Namedonam tshi nom dorad“, „Ischkida“ und die Oper „Alischer Navoi“. Mutal Burchonow komponierte auch Lieder für Filme. Im Jahre 1992 schrieb er die Musik für die staatliche Hymne der Republik Usbekistan. In seinem Leben bekam Mutal Burchonow sehr viele Preise. Er ist ein sehr berühmter Komponist und Volkskünstler Usbekistans.

Übung 2. Bitte üben Sie die Aussprache ein.

die Republik, studieren, die Kindheit, das Konservatorium, der Preis, komponieren, schreiben, bekommen, berühmt, der Komponist, das Lied, staatlich.

Übung 3. Bitte lernen Sie folgende Wörter auswendig.

sich interessieren für A, komponieren, die Kindheit, die Musikschule, der Leiter der Vorsitzende, der Komponistenverband, schaffen, die Hymne, eine große Rolle spielen, der Volkskünstler, die Oper, die Symphonie, der Preis.

Übung 4. Bitte beantworten Sie die Fragen zum Text.

- 1) Wann wurde Mutal Burchonow geboren?
- 2) Wofür interessierte er sich?
- 3) Wo studierte Mutal Burchonow?
- 4) Als was war er tätig?
- 5) Was komponierte er?
- 6) Was schrieb er im Jahre 1992?

Übung 5. Bitte ergänzen Sie das Präteritum.

- 1) (**backen**) a) Karolina ... eine Torte. b) Der Schnee ... an den Skiern.
2. ([**sich**] **hauen**) a) Der Randalierer ... mit dem Messer. b) Die Kinder ... sich. c) Der Hooligan/Rowdy ... einem Passanten ins Gesicht. d) Der Steinmetz ... eine Inschrift in den Grabstein.
3. (**saugen**) a) Helmut ... den Staub im Zimmer. b) Das Baby ... gierig die Milch aus der Flasche. c) Der alte Mann ... bedächtig an seiner Pfeife.
4. (**glimmen**) a) Seine Augen ... gefährlich. b) Unter der Asche ... das Feuer. c) Eine letzte Hoffnung ... noch in ihr.
5. (**melken**) Die Bäuerin ... die Ziege im Stall.
6. ([**sich**] **spalten**) a) Der Landwirt ... mit einer Axt Holz im Hof. b) Die Partei ... sich durch den Streit. c) Der Bürgerkrieg ... das Land in zwei feindliche Lager. d) Durch den Frost ... sich das Mauerwerk.

7. (**triefen**) a) Sein Mantel ... von /vor Nasse. b) Ihm ... der Schweiß von der Stirn. c) Das Regenwasser ... vom Dach. d) Aus der Wunde ... Blut.

8. (**sieden**) a) Die Eier b) In ihm ... es.

9. (**quellen**) a) Die Erbsen ... im Topf. b) Die Kochin ... Erbsen. c) Die Tränen ... aus ihren Augen. d) Wasser ... aus der Erde.

Übung 6. Bitte ergänzen Sie das Perfekt. Gebrauchen Sie ein starkes oder schwaches Verb.

1. (backen) a) Barbara ... einen Apfelkuchen b) Der Schnee ... an den Stiefeln
2. ([sich] hauen) a) Er ... mit dem Messer b) Die Kinder ... sich c) Er ... ihm ins Gesicht. d) Der Steinmetz ... eine Inschrift in den Grabstein
3. (saugen) a) Der Sohn ... den Teppich b) Der kleine Klaus ... Saft durch einen Strohalm
4. (glimmen) a) Seine Augen ... gefährlich b) Unter der Asche ... das Feuer
5. (melken) a) Die Bäuerin ... die Kuh mit der Hand b) Dieser Kerl ... uns
6. ([sich] spalten) a) Der Landwirt ... mit einer Axt Holz b) Die Partei ... sich c) Der Bürgerkrieg ... das Land in zwei feindliche Lager d) Der Blitz ... den Baum e) Durch den Frost ... sich das Mauerwerk
7. (weben) ***a) Meine Mutter früher Stoffe selbst b) Die Spinne ihr Netz c) Die Sonne goldene Faden
8. (sieden) a) Die Eier hart (weich) b) Der arme Helmut (vor Wut)
9. (quellen) a) Die Erbsen b) Die Kochin Erbsen..... c) Die Tränen aus Angelikas Augen

Übung 7. Bitte bilden Sie die Steigerungsformen der gegebenen Adjektive.

Positiv Komparativ Superlativ

klein _____

dick _____

gut _____

groß _____

nah _____

hoch _____

gern

wenig

viel _____

spät _____

hübsch _____

heiß _____

breit _____

bunt _____

wild _____

stolz _____

Übung 8. Bitte lesen und übersetzen Sie den Dialog ins Usbekische.

Gespräch über deutsche Maler

- Ist dir der Name Albrecht Dürer bekannt?
- Und ob! Sein künstlerisches Erbe umfasst etwa 70 Ölgemälde und 900 Zeichnungen.
- Hast du wenigstens einige dieser Gemälde gesehen?
- Ja, in Weimar. Da war eine Ausstellung seiner Gemälde, dort habe ich „Bildnis eines jungen Mannes“ gesehen.
- In welche Epoche fällt das Schaffen Albrecht Dürers?
- Oh, das war das Zeitalter der Reformation.
- Hast du auch die Werke von Hans Holbein (dem Jüngeren) gesehen?
- Ja, sein tragisches Bildnis, wo er den Christus darstellt, hat auf mich einen sehr großen Eindruck gemacht.
- Und wie schätzt du die Kunst von Fritz Cremer ein?
- In seinen Werken kommt besonders stark das Wesen des Menschen, seine innere Unbeugsamkeit und Tapferkeit zum Ausdruck.

Übung 9. Bitte konjugieren Sie die reflexiven Verben im Präsens Indikativ. Bitte beachten Sie dabei die Deklination des Reflexivpronomens im Akkusativ.

Übung 10. Bitte ergänzen Sie die Sprichwörter bzw. Redewendungen. Üben Sie die Ordinalzahlen.

- 1) Ich möchte nicht das _____ (5.) Rad am Wagen sein.
- 2) Er will immer die _____ (1.) Geige spielen.
- 3) Sie will nicht Zeit ihres Lebens die _____ (2.) Geige spielen.
- 4) Seitdem sie kennengelernt hat, lebt er wie im _____ (7.) Himmel.
- 5) Wenn zwei sich streiten, freut sich der _____ (3.)
- 6) Ich spreche nicht mit dem _____ (1.) besten.
- 7) Die Redner kamen immer vom _____ (1000.) ins _____ (1000.).
- 8) Die _____ (1.) hatten es leichter.

Lektion 8

Übung 1. Bitte lesen Sie den Text und übersetzen Sie ihn.

Franz Schubert

Franz Schubert wurde am 31. Januar 1797 in Wiener Vorstadt geboren. Sein Vater war Schullehrer. Mit 5 Jahren musizierte der kleine Schubert sehr gern. Schon früh erhielt er vom Vater Klavierunterricht. 1808 wurde er Chorknabe am Stephansdom. 1812 starb seine Mutter. 1814 beschloss er, Lehrer zu werden. 1814 wurde sein erstes Musikwerk aufgeführt, im nächsten Jahr komponierte er viele Lieder, die nach Gedichten von Goethe.

Schubert lernte Armut und Not kennenlernen. Seine Freunde versuchten ihm zu helfen. Sie veranstalteten Musikabende, die sie „Schubertiaden“ nannten. Hier wurden Schuberts Lieder gesungen und Klavierstücke gespielt. Schubert hatte kein Geld, um seine Musikwerke herausgeben zu können.

1828 starb Franz Schubert im Alter von 31 Jahren. Die meisten seiner Sinfonien und andere Werke wurden nach seinem Tode aufgeführt. Er ist ein berühmter Komponist, der der Menschheit viele Kunstlieder geschenkt hat. In seinem kurzen Leben hat Schubert etwa tausend größere und kleinere Musikwerke geschaffen, die ihn nach seinem Tode nicht nur in Europa, sondern in der ganzen Welt berühmt machten. Der Text seiner Lieder wurden in viele Sprachen übersetzt.

Wörter und Wendungen

musizieren	- музика чалмоқ
erhalten	- олмақ
der Chorknabe	- хор бола
der Klavierunterricht	- пианино сабоғи
beschließen	- қарор қилмоқ

aufführen	- сахнага қўймоқ
komponieren	- басталамоқ
Armut und Not kennenlernen	- ночорликка юз тутмоқ
veranstalten	- ташкил қилмоқ
herausgeben	- чоп этмоқ
die Musikwerke	- мусика асарлари
übersetzen	- таржима қилмоқ

II. Antwortet auf die Fragen!

- 1) Wann wurde F. Schubert geboren?
- 2) Mit wieviel Jahren musizierte der kleine Schubert?
- 3) Von wem erhielt er Klavierunterricht?
- 4) Wann wurde sein erstes Musikwerk aufgeführt?
- 5) Wer veranstaltete Musikabende?
- 6) Wann starb F. Schubert?
- 7) Was für ein Komponist war er?
- 8) Wieviel Musikwerke hat Schubert geschaffen?

III. Findet die Aequivalente dieser Sätze!

- 1)Ф. Шуберт 1797 -йил 31 – январда Вена шаҳрида туғилган.
- 2)Ёш Шуберт 5 ёшиданок севиб мусика чаларди.
- 3)1808 – йил у Стефансон черковида хор бола бўлди.
- 4)1814- йил унинг 1- мусика асари қўйилди.
- 5)Дўстлари унга ёрдам беришни хоҳлашарди.
- 6)Шубертнинг мусика асарларини чоп эттиришга пули йўқ эди.

7) Унинг симфонияларининг кўпчилиги ўлимидан сўнг сахнага кўйилди.

8) Ф. Шуберт инсониятга кўплаб санъат асарларини тақдим этган буюк бастакордир.

IV. Lest diese Zahlen!

31. Januar 1797, 1808, 1812, 1814, 1828

V. Welche Zeitformen sind im Text gebraucht?

VI. Bildet die Grundformen!

1) Werden – wurde – geworden

2) Sein - ----- - gewesen

3) ----- - ----- - gestorben

4) ----- - beschloß - -----

5) kennenlernen -----

6) ----- - ----- - aufgeführt

7) ----- - gab heraus - ----

8) schenken - ----- - -----

VII. Findet die Übersetzungen!

A. Der Schullehrer

a) қўшиқ

B. Erhalten

b) пул

C. Komponieren

c) мактаб ўқитувчиси

D. Das Lied

d) олмоқ

E. Veranstalten

e) басталамоқ

F. Das Geld

f) уюштирмақ

VIII. Lesen Sie und achten Sie auf den Gebrauch von es!

1. Es ist hell (spät, früh, kalt, heiß).

2. Im Frühling regnet es. Im Sommer scheint es.

3. Es war niemand zu Hause.

4. Wer ist das? –Ich bin es.

5. In Samarkand gibt es viele historische Baudenkmäler. In Karschi gibt es drei Hochschulen.

6. Wie spät ist es? Es ist drei Uhr 15 Minuten (Es ist 15 nach drei. Es ist ein Viertel nach drei).

7. Wie geht es (geht's) dir? –Danke, es geht mir gut.

IX. Erzählen Sie den Inhalt des Textes .

Lektion 9

Übung 1. Bitte lesen Sie den Text und übersetzen Sie ihn.



MALIK NABIEW

Die Kunst spielt eine große Rolle bei der Erziehung und bei der Kulturerholung der Völker. Auf dem Gebiet der Kunst nehmen in Usbekistan U. Tansiqbojew, A. Toschkenbojew, Ch. Walijew, B. Chamdami, L. Abdullajew, A. Abdullajew, L. Nasriddinow, S. Muchamedow, M. Nabiew und viele andere Maler tätig.

Malik Nabiew ist 1919 in Taschkent geboren. 1937 beendete er das Taschkenter Kunsttechnikum, später die künstlerischgraphische Fakultät des Taschkenter Pädagogischen Institut. Er schuf viele Werke. Sie sind: «Usbek», «Schneider», «Abu-Rhaichon- Beruni», «Abu-Ali- ibn-Sino», «Alischer Nawoi», «Abdurachmon Dschomi», «Pionier», «Das Mädchen aus Samarqand», «Rote Tschoichona» (Teestube) und viele andere.

Er war in USA, Marokasch, Indien, Griechenland, Italien, Spanien, Frankreich und in vielen anderen Staaten. Die Auslandsreisen machten auf ihn einen tiefen Eindruck. Unter dem Eindruck der Reisen arbeitet Malik Nabiew jetzt ersprießlich.

Malik Nabiew malte Sachiriddin Muchammad Bobirs Porträt in Öl. Der bekannte Maler M.Nabijev wurde mit dem Preis „Buyuk xizmatlari uchun“ ausgezeichnet.

Der hervorragende Maler wurde im Jahre 2008 gestorben.



Wörter und Wendungen.

Die Erziehung	- тарбия
Die Kulturerholung	- маданий ҳордиқ
Der Maler	- рассом
geboren sein	- туғилмоқ
beenden	- тугатмоқ
Das Kunsttechnikum	- санъат техникуми
künstlerischgrafische schaffen	- тасвирий графика - яратмоқ
Der Schneider	- тикувчи
eine Reise machen	- саёҳат қилмоқ
einen Eindruck machen	- таассурот қолдирмоқ
ersprießlich arbeiten	- унумли ишламоқ
in Öl malen	- мойбўёқда чизмоқ

II. Antwortet auf die Fragen.

1. Welche Rolle spielt die Kunst bei der Erziehung der Völker?
2. Welche usbekische Maler kennen Sie?
3. Wo und wann wurde M. Nabiev geboren?
4. Wo studierte er?
5. Welche Porträte malte M. Nabiev?
6. Wohin reiste er?
7. Womit beschäftigt sich er heutzutage?

III. Findet die Aequivalente.

1. Санъат халқларнинг тарбия ва маданий ҳордиқ чиқаришида катта роль ўйнайди.
2. М.Набиев 1919 йили тошкентда туғилган.

3. У 1937 йили тошкент санъат техникумини тамомлаган.
4. У кўплаб асрлар яратган.
5. Рассом АҚШ, Марокаш, Ҳиндистон, Греция, Италия, Франция ва кўплаб бошқа давлатларда бўлган.
6. Чет эл сафарлари унда чуқур таассурот қолдирди.
7. Бугунги кунда М. Набиев З.М. Бобур портретини мойбўёқда чизяпти.

IV. Wissen Sie die Grundform?

- 1) Spielen - -----
- 2) ----- - nahm - -----
- 3) ----- - ----- - beendet
- 4) ----- - schuf - -----
- 5) Malen - -----
- 6) ----- - ----- - gewesen
- 7) ----- - machte - -----
- 8) Arbeite - -----

V. Bildet die Plural.

- Die Rolle - das Mädchen -
 Die Erziehung - der Staat -
 Das Volk - das Eindruck -
 Das Gebiet - die Reise -
 Der Maler – das Institut –

VI. Findet die Überetzungen!

- A) Die Erziehung а) тамомламоқ
 B) Der Maler в) саёҳат

C) Beenden c) тарбия

D) schaffen d) тикувчи

E) Der Schneider e) рассом

F) Die Erholung f) яратмок

G) Die Reise g) дам, ҳордик

Übung7. *Stellen Sie statt des Artikels die passenden Demonstrativpronomen!*

1. **Die** Studentin spricht gut deutsch.
2. **Der** Film ist neu.
3. In **dem** Studentenheim wohnt mein Freund.
4. **Der** Student studiert im dritten Studienjahr.
5. Wohnst du in **der** Wohnung?
6. An **der** Hochschule studiert mein Bruder.
7. Meine Mutter arbeitet in **der** Schule.
8. Wir fahren an **dem** Wochenende nach Samarkand.
9. **Die** Frau ist Lehrerin.
10. Der Vater **des** Studenten ist Agronom.

XIII. Erzählen Sie den Inhalt des Textes .

Lektion 10

Übung 1. Bitte lesen Sie den Text und übersetzen Sie ihn.

Käthe Kollwitz

Kaethe Kollwitz ist eine berühmte deutsche Künstlerin. Sie wurde im Jahre 1867 als Tochter eines Baumeisters geboren. Ihr Vater war eigentlich Richter von Beruf. Er wollte aber nicht in einer kapitalistischen Welt Richter ueber das Volk sein.

K.Kollwitz studierte in Berlin und Muenchen. Dann heiratete sie einen Arzt, wurde Mutter von 2 Soehnen , Hausfrau und Kuenstlerin. Ihr Schaffen ist stark von der Arbeitsbewegung beeinflusst. Sie ist die Darstellerin des sozialen Elends der Arbeiterkinder und Arbeiterfrauen beim Kapitalismus. Das Thema ihrer Werke ist der Kampf gegen Unterdrueckung. Sie schuff die Bildfolgen “ Ein Weberaufstand”, “ Bauernkrieg” und die Kriegsfolge. Die letzte Bildfolge ist eine erschuetternde Anklage gegen den Krieg.

Die Hitlerzeit brachte ihr viel Leiden. Sie verliess die Kunstakademie, ihre Werke wurden in den Keller gebracht, man durfte sie nicht ausstellen. Ihr Leben war schwer. Doch setzte sie ihr Schaffen.

I. Wörter und wendungen.

Der Baumeister	- архитектор
Eigentlich	- аслида
Der Richter	- судья
Heiraten	- уйланмоқ
Der Sohn	- ўғил
Das Schaffen	- ижод
Beeinflußt sein	- уйғунлашмоқ
Das Elend	- ночорлик
Die Bildfolge	- расмлар серияси
Die Unterdrückung	- жабр, зулм

Der Webereinstand	- тўқувчилар қўзғолони
Das Leiden	- талофот
Der Keller	- ертўла

II. Antwortet auf die Fragen.

- 1) Wer war K. Kollwitz?
- 2) Wann wurde sie geboren ?
- 3) Wer war ihr Vater ?
- 4) Wo studierte K.Kohlwitz ?
- 5) Wen heiratete sie ?
- 6) Wieviel Kinder hat die Malerin ?
- 7) Was war das Thema ihrer Werke ?
- 8) Welche Bilder kennen Sie ?
- 9) Was brachte die Hitlerzeit ?

III. Überzetzt diese Sätze!

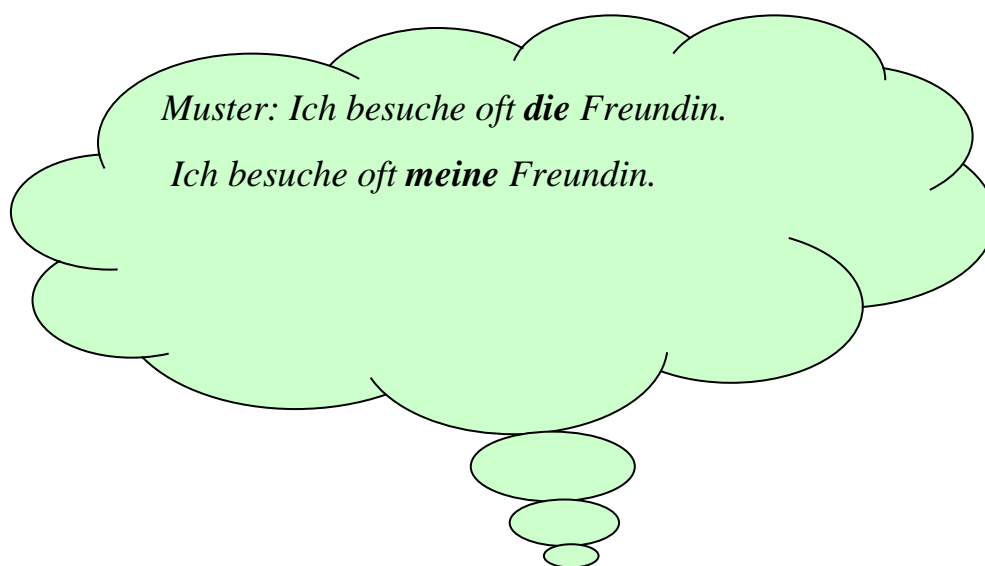
- 1) Катя Колвитц машхур немис санъаткоридир.
- 2) Унинг отаси архитектор эди.
- 3) У 1867 йил туғилган.
- 4) Катянинг отаси асли судья бўлган.
- 5) У Берлин ва Мюнхенда таҳсил олган.
- 6) У врачга турмушга чиққан.
- 7) Уларнинг икки ўғли бор эди.
- 8) Катянинг ижоди ишчилар ҳаракати билан уйғунлашган.
- 9) У санъат академиясини тарк этди.

IV. Ergänzen Sie die Sätze.

1. _____ ist berühmte Künstlerin.
2. Käthe Kollwitz wurde ----- geboren.

3. Ihr Vater war ----- .
 4. Sie studierte ----- .
 5. Ihr Schaffen ist ----- .
 6. Das Thema ihrer Werke ----- .
 7. ----- ihr viel Leiden.
 8. Ihre Werke wurden ----- .
- V. Findet die Substantive und bestimmen Sie ihr Geschlecht!
- M: Künstlerin – jenskiy rod . die Künstlerin
- VI. Findet die Zusammengesetzte Substantive und achtet.
- Der Baumeister - der Bau +der Meister

Übung 7. Ersetzen Sie den fettgedrückten Artikel durch Possessivpronomen ein!



1. Wir hören **den** Lehrer.
2. Der Student nimmt **das** Buch.
3. Die Studenten machen **die** Aufgaben.
4. Ich lege das Buch auf **den** Tisch.
5. Du gibst dem Freund **einen** Bleistift.
6. Ich schreibe in der Freizeit die Antwort auf **den** Brief.
7. Der Lehrer erklärt **den** Studenten ein neues Thema.
8. Er legt das Heft in **die** Mappe.
9. Ich schicke **dem** Freund einen Brief.
10. Wir helfen **den** Eltern.

VIII. Erzählen Sie den Inhalt des Textes.

Lektion 11

Übung 1. Bitte lesen Sie den Text und übersetzen Sie ihn.

Joseph Haydn

Der große Komponist Joseph Haydn wurde 1732 in einem österreichischen Dorf geboren. Schon von der frühesten Kindheit lernte er die Volkskunst kennen. Auch sein Vater, ein armer Handwerker, sang gern Lieder. Haydn war sehr begabt. Mit sechs Jahren kam Haydn in die musikalische Lehre, lernte viele Instrumente kennen und spielte bald Geige und Klavizimbel.

Im Jahre 1740 wurde der kleine Haydn von dem bekannten Wiener Kapellmeister Reuter nach Wien gebracht. Der junge Haydn sang als Chorknabe am Stephansdom. Schon damals begann der Junge zu komponieren. Das Leben des jungen Musikers war nicht leicht. Im Laufe von 10 Jahren konnte er keine feste Arbeit finden. Erst im Jahre 1761 trat er in den Dienst des ungarischen Fürsten Esterhazy, wo er 30 Jahre lang als Kapellmeister tätig war.

Haydens musikalisches Erbe ist sehr gross. Er schuf viele sinfonische Werke. Seine Musik ist volkstümlich und ausdrucksvoll. Er zählt zu den größten österreichischen Komponisten. Er starb im Jahre 1809.

Wörter und Wendungen.

Die Kindheit	- болалик
Die Volkskunst	- халқ санъати
Der Handwerker	- ҳунарманд
begabt	- қобилиятли
Geige	- ғижжак
Klavizimbel	- клавесин
Der Kapellmeister	- капелмайстер
Der Chorknabe	- хор бола
In den Dienst treten	- хизматига кирмоқ

taetig sein	- ХИЗМАТ ҚИЛМОҚ
Das Erbe	- хазина
schaffen	- яратмоқ
volkstuemlich	- халқчил
ausdrucksvoll	- мазмундор

II. Antwortet die Fragen Саволларга жавоб беринг

1. Wer war J. Haydn?
2. Wann und wo wurde er geboren?
3. Wer war sein Vater?
4. War er begabt?
5. Was spielte er?
6. Was passierte im Jahre 1740?
7. Wie war sein Leben?
8. Wieviel Jahre arbeitete er als Kapellmeister beim ungarischen Fürsten Esterhazy?
9. Wann starb er?











III. Findet richtige Aequivalente!

1. Buyuk kompozitor J. Haydn Avstriya qishloqlaridan birida tug`ildi.
2. U bolaligidanoq xalq san`atini o`rgandi.
3. Uning otasi hunarmand edi.
4. Haydn 6 yoshidan musiqa sabog`I ola boshladi.
5. 1740 yil yosh Haydn mashhur Vena kapelmaysteri Royter tomonidan Venaga olib ketildi.
6. Yosh musiqachining hayoti yengil emas edi.
7. 10 yil mobaynida u muhim bir ish topa olmadi.
8. Haydnning musiqiy merosi juda katta.

IV. Übersetzt und bildet Sätze.

Das Dorf, die Kindheit, kennenlernen, begabt sein, die musikalische Lehre, spielen, bringen, komponieren, taetig sein, das Erbe.

V. Setzen Sie die Bildbeschreibung fort!

 das <u>Telefon</u>	 die Telefone	 die Blume	 die _____
 der Saft	 die _____	 der _____	 die Geldautomaten
 das _____	 die Taxis	 der Zwilling	 die _____

Singular Plural

der Geldautomat die Geldautomaten

die Blume die Blumen

das Taxi die Taxis

VI. Schreiben Sie die nachstehenden Substantive im Singular!

- die Spiegel - die Töchter -
- die Briefe - die Stühle -
- die Kinder - die Jungen -
- die Männer - die Frauen -
- die Autos -

VII. Erzählen Sie den Inhalt des Textes .

Lektion 12.

Übung 1. Bitte lesen Sie den Text und übersetzen Sie ihn.



Amir Temur

Temür ibn Taraghaj Barlas war am 8. April 1336 in Kesch geboren. Er war ein zentralasiatischer Militärführer und Eroberer islamischen Glaubens am Ende des 14. Jahrhunderts.

In der europäischen Geschichtsschreibung ist er besser bekannt als **Timur** (persisch تیمور Tīmūr), auch **Timur Lenk** oder **Timur Leng** (persisch *Timur-i Lang* für „Timur der Lahme“). Inzwischen ist fast nur noch außerhalb der Wissenschaften **Tamerlan** geläufig, wohingegen dies jenseits des deutschen Sprachraums weiterhin geläufig ist.

Aufgewachsen in der nomadischen Stammeskonföderation des Tschagatai-Chanats, strebte er die Wiederherstellung des Mongolischen Reiches unter seinem Supremat an. In der Stellung eines Emirs war er der Begründer der Dynastie der Timuriden, deren Reich im Zenit der Macht weite Teile Vorder- und Mittelasiens einschloss. Timurs Herrschaft ist gekennzeichnet durch Brutalität und Tyrannei, während er gleichzeitig als großzügiger Kunst- und Literaturförderer bekannt ist.

Timur entstammte dem im 13. Jahrhundert in Transoxanien eingewanderten mongolischen Nomadenstamm der Barlas, ¹welcher jedoch mit der Zeit eine Turksprache angenommen hatte und von den türkischen Nomaden Zentralasiens nicht mehr zu unterscheiden war. Der Stamm der Barlas teilte sich in mehrere Zweige auf, und Timurs Vater Taragai beherrschte als Stammesfürst die Gegend um Kesch und das Tal des Flusses Kaschkadarja. Die Barlas führten ihre Abstammung auf *Qarchar Barlas* zurück, einen militärischen Führer in Tschagatais Armee, und über diesen – wie einst auch Dschingis Khan – auf einen legendären mongolischen Kriegsherren mit dem Namen *Bodon'ar Mungqaq*. Die Kindheit Timurs liegt weitgehend im Dunkeln und wurde nach seinem Aufstieg stark mythologisiert. Seine Mutter Tikina-Chatun starb früh, er hatte drei Brüder und zwei Schwestern.

1363 gelang es Timur und Hussain, die Truppen Ilias Hodschas zu schlagen und in die Stadt Kesch einzuziehen.

1365 wurden die transoxanischen Truppen vom wiedererstarkten Ilias Hodscha in einer Schlacht in der Nähe Taschkents vernichtend geschlagen.

Seit 1380 begann er die Eroberung des Südens von Chorasán, Irans und Iraks, wobei die Herrschaften der lokalen Dynastien wie die der Kartiden, Sarbadaren, Muzaffariden und Dschalairiden beseitigt wurden.

In den Jahren 1391 und 1395 errang Timur entscheidende Siege über die mongolischen Herrscher der Goldenen Horde an der Wolga, deren Reich danach unaufhaltsam in einzelne Khanate zerfiel. Bereits 1394 erstreckte sich die Einflusszone von Timurs Macht über ein Gebiet, das sich über Teile des heutigen Iraks mit Bagdad, Irans, Aserbaidschans, Usbekistans, Armeniens, Georgiens, Syriens und der Türkei erstreckte. Im Osten grenzte sein Reich unmittelbar an das (östliche) Tschagatai-Khanat der Mongolen.

1398 eroberte er Delhi, 1401 fielen Damaskus sowie (erneut) Bagdad in seine Hände.

Am 20. Juli 1402 fügte er – zu dem Zeitpunkt schon fast blind – dem osmanischen Heer unter Sultan Bayezid I. (genannt „der Blitz“) in der Schlacht bei Ankara (Angora) eine der schwersten Niederlagen in dessen Geschichte zu. Tausende von Soldaten waren verdurstet, noch ehe sie das Schlachtfeld erreichten, weil Timurs Soldaten alle Brunnen weit und breit zerstört hatten. Die tatarischen Truppen des Sultans liefen zu den Mongolen über. Die Truppen des hinkenden Herrschers waren den osmanischen um das (angeblich) Siebenfache überlegen (etwa 120.000 Mann). Nach beinahe zwanzigstündigem Kampf gaben auch die serbischen Hilfstruppen des Sultans auf und flohen (etwa 10.000 Serben unter Stefan Lazarević). Bayezid wurde gefangen genommen; Timur dadurch auch in Europa „berühmt“. Bayezid starb in mongolischer Gefangenschaft.

Als ein letztes Problem sah Timur seine symbolische Vasallenstellung gegenüber dem Kaiserreich China der Ming-Dynastie, dem er eine Zeit lang hatte Tribut zahlen müssen. 1405 brach er mitten im Winter zum Feldzug nach China auf, starb aber in der Nähe des heutigen Schymkent in Kasachstan nach einem mehrtägigen Alkoholexzess.

Timur wurde in Samarkand bestattet. Sein Mausoleum Gur-e Amir ist eines der bedeutendsten Architekturdenkmäler dieser Zeit, es wurde unter Muhammad Sultān Mirzā, dem Sohn von Jahāngīr Mirzā, also einem Enkel von Timur erbaut.

Samarkand, Buchara, Kesch – wurde prachtvoll ausgebaut. In Mittelasien entstand in der Folge ein eigener timuridischer Architekturstil (Gur-e Amir, Bibi-Chanum-Moschee usw.). Der iranisch geprägte Chorasān war für ihn dabei offenbar Inbegriff aller Kultur, der persische Geschmack war vorherrschend. Die Hauptstadt war Samarkand im heutigen Usbekistan.

Timur ließ auch mehrere Gärten anlegen, den Bāgh-i-bulandī im Osten der Stadt, den Bāgh-i-dilkuschā, der durch eine Allee von weißen Platanen mit dem Türkistor verbunden war, den Naqsch-i-jahān- am Rand von Kohik,

oberhalb des Qara-Su, den Bāgh-i-čanār südlich der Stadtmauer, den Bāgh-i-schamāl im Norden sowie den Bāgh-i-bibischt. Der Naqsch-i-jahān war zu Baburs Zeiten bereits zerstört.¹

A. Temur wurde am 19. Februar 1405 in Schymkent gestorben.

Vokabeln

Der Militaerfuehrer	- qo`mondon
Islamischenglaubens	- islom olami
Geschichtschreibung	- tarix yozmalari
Wissenschaft	- fan
Stammeskonfederation-	
Die Macht	- hokimiyat
Die Wiederherstellung	- qayta tiklanish
Die Zweige	- tarmoq
Der Stammfuehrer	- ulus yo`lboshchisi
Die Herrschaft	- qo`mondonlik
Die Brutalitaet	- shafqatsizlik
Die Tyrannei	- shafqatsiz
Entstammen	- vujudga kelmoq
Die Truppe	- guruh
Das Schlachtfeld	- urush maydoni
Die Brunne	- quduq
Die Einflusszone	- qotishuv zonasi
Erobern	- bosib olmoq
Der Stadtmauer	- shahar devori
zerstoern	- vayron qilmoq

II. Beantwortet die Fragen!

1. Wann und wo ist A. Temur geboren?
2. Wer war er?
3. Was bedeutet sein Name?
4. Hat er Geschwister?
5. Was geschah im 1363?

6. Wann und wo ist Temur gestorben?

7. Wo ist er bestattet?

III. Ergänzen Sie die Sätze.

Vierzehn 2 * er 9 * ist 7 * alt 3 * aus 6 * kommt 5 * wer 1 * heiße 4 * Jahre 10
--

Ich heiße Tanja. Ich bin dreizehn (a) alt und ich komme (b) Russland. Und du?

- ❖ Ich _____ (a) Tom. Ich komme aus Kanada.
- Und wie _____ (d) bist du?
- ❖ Ich bin _____ (e) Jahre alt. Du, Tanja, (f) ist das denn?
- Das _____ (g) Miugel. Er _____ (h) aus Spanien.
- ❖ Und wie alt ist _____ (i)?
- Er ist auch dreizehn Jahre alt.

IV. Stell Fragen.

- a) _____ Wie _____ Ich heiße Martin
- b) _____ Ich komme aus Österreich. c) _____ Ich wohne in Wien.
- d) _____ Ich bin Robert.
- e) _____ Nein, ich komme nicht aus Italien. f) _____ Ja, ich wohne in Berlin.
- g) _____ Nein, ich bin doch Maria.

V. Ergänze: der –den.

- a) Wo ist denn nur der Füller? - Ich weiß nicht. Ich habe _____ Füller nicht.
- b) Möchtest du _____ Bleistift oder _____ Kugelschreiber? - _____ Bleistift, bitte.
- c) Verflixt! Ich habe _____ Atlas vergessen. - Ach Quatsche! Hier ist doch Atlas
- d) Schreibst du _____ Aufsatz heute noch? - Ach, verflixt! _____ Aufsatz habe ich ganz vergessen.
- e) Wer ist denn _____ Herr da? - Herr Müller, _____ Mathelehrer.
- f) Vorsicht! _____ Diorektor kommt!
- g) Wer hat _____ Zeigestab? - Ich is denn _____ Zeigestab nicht da?
- h) _____ Schwamm ist weg. - Entschuldigung, ich habe Schwamm.

VI. Erzählen Sie den Inhalt des Textes.

Lektion 13.

Übung 1. Bitte lesen Sie den Text und übersetzen Sie ihn.



Christian Johann Heinrich Heine

Christian Johann Heinrich Heine wurde am 13. Dezember 1797 als **Harry Heine** in Düsseldorf geboren. Er war einer der bedeutendsten deutschen Dichter, Schriftsteller und Journalisten des 19. Jahrhunderts.

Heine gilt als „letzter Dichter der Romantik“ und zugleich als deren Überwinder. Er machte die Alltagssprache lyrikfähig, erhob das Feuilleton und den Reisebericht zur Kunstform und verlieh der deutschen Literatur eine zuvor nicht gekannte elegante Leichtigkeit. Die Werke kaum eines anderen Dichters deutscher Sprache wurden bis heute so häufig übersetzt und vertont. Als kritischer, politisch engagierter Journalist, Essayist, Satiriker und Polemiker war Heine ebenso bewundert wie gefürchtet. Wegen seiner jüdischen Herkunft und seiner politischen Haltung wurde er von Antisemiten und Nationalisten über seinen Tod hinaus angefeindet. Die Außenseiterrolle prägte sein Leben, sein Werk und dessen Rezeptionsgeschichte.

Heines Geburtsort ist also bekannt, über sein genaues Geburtsdatum herrscht dagegen bis heute Unklarheit. Alle zeitgenössischen Akten, die darüber Auskunft geben könnten, sind im Laufe der letzten 200 Jahre verloren gegangen. Heine selbst bezeichnete sich scherzhaft als „ersten Mann des Jahrhunderts“, da er in der Neujahrsnacht 1800 geboren sei. Gelegentlich gab er auch 1799 als Geburtsjahr an. In der Heine-Forschung gilt heute der 13. Dezember 1797 als wahrscheinlichstes Geburtsdatum. Die Familie Heine ist seit dem 17. Jahrhundert in Bückeburg nachgewiesen. Harry Heine – so sein Geburtsname – war das älteste von vier Kindern des Tuchhändlers Samson Heine .

Infolge der Französischen Revolution fielen Heines Kindheit und Jugend in eine Zeit großer Veränderungen. 1811 erlebte der 13-Jährige den Einzug Napoleons I. in Düsseldorf. Maximilian Joseph von Bayern hatte die Souveränität über das Herzogtum Berg 1806 an den Kaiser der Franzosen abgetreten. In den Jahren 1815 und 1816 arbeitete Heine als Volontär zunächst bei dem Frankfurter Bankier Rindskopff.

Schon während seiner Schulzeit auf dem Lyzeum hatte Harry Heine erste lyrische Versuche unternommen. Seit 1815 schrieb er regelmäßig, und in der Zeitschrift *Hamburgs Wächter* wurden 1817 erstmals Gedichte von ihm veröffentlicht.

1819 nahm Heine das Studium der Rechts- und Kameralwissenschaft auf, obwohl ihn beide Fächer wenig interessierten. Zunächst schrieb er sich in die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn ein, wo er aber nur eine einzige juristische Vorlesung belegte.

H.Heine starb am 17. Februar 1856 in Paris.

Vokabeln

Die Alltagssprache	- kundalik muloqot
Der Ueberwinder	- g`olib
Der Reisebericht	- sayohatnoma
Engagiert	- kutib olmoq, o`zini bag`ishlamoq
Die Leichtigkeit	- yengillik
Der Polemiker	- baxs-munozarachi
Die Haltung	- qarash, munosabat, mavqe
die Auskunft	- ma`lumot, xabar
nachweisen	- isbotlamoq
der Volentor	- volentyor
die Kameralwissenschaft	- boshqaruv ilmi

II.Beantwortet die Fragen!

1. Wann und wo wurde H.Heine geboren?
2. Wer war er?
3. Was machte er fuer deutsche Literatur?
4. Was war sein Geburtsname?
5. Wieviel Kinder hat seine Familie?

6. Wer war sein Vater?
7. Wann wurden erstmals seine Gedichte veröffentlicht?
8. Wann und wo wurde H.Heine gestorben?

III. Tarjima qiling.

1. H.Hayne 1797 yil 13- dekabrda Dusseldorfda tug`ilgan.
2. U buyuk nemis shoiri edi.
3. Ular oilada to`rt farzand edi.
4. U o`quvchilik yillaridayoq ilk ijodini boshlagan.
5. 1817 yili uning birinchi she`rlari bosilib chiqdi.
6. U Bonnda tahsil olgan.
7. H. Hayne 1856 yil 17- fevralda Parijda vafot etgan.

Selbstkontrolle

1. Bestimmen Sie den Satz mit dem starken Verb im Präsens!

- a) Ich brauche einen Bleistift. c) Wir machen unsere Aufgaben.
- b) Die Studenten kamen zum Unterricht. d) Er schreibt den Text ab.

2. Bestimmen Sie den Satz mit dem starken Verb im Präteritum!

- a) Der Künstler malte eine schöne Landschaft.
- b) Mein Großvater liest eine Zeitung.
- c) Von Tag zu Tag entstand neue Häuser.
- d) Er erzählte mir über seine Ferien.

3. Bestimmen Sie die Reihe der schwachen Verben!

- a) sagen, fragen, geben, machen c) fahren, schlafen, gehen, schreiben
- b) malen, schrecken, studieren d) laufen, bringen, haben, sein

4. Bestimmen Sie das eingeklammerte Verb in der passenden Form des Präteritums!

Der Unterricht (*beginnen*) um 9 Uhr.

- a) Der Unterricht beginne um 9 Uhr. c) Der Unterricht begannt um 9 Uhr.
- b) Der Unterricht begann um 9 Uhr. d) Der Unterricht beginnt um 9 Uhr.

5. Bestimmen das eingeklammerte Verb in der passenden Form des Präsens!

Das Mädchen (*sich waschen*) mit kaltem Wasser.

- a) Das Mädchen wascht sich mit kaltem Wasser.
- b) Das Mädchen waschen sich mit kaltem Wasser.
- c) Das Mädchen wusch sich mit kaltem Wasser.
- d) Das Mädchen wäscht sich mit kaltem Wasser.

6. Bestimmen Sie die Zeitformen!

Hans **kam** aus dem Institut. Er **macht** seine Aufgaben.

- a) Präsens / Präsens c) Präsens / Präteritum
- b) Präteritum / Präsens d) Präteritum / Präteritum

7. Bestimmen Sie die Übersetzung vom Wort **die Möglichkeit!**

- a) amaliyot c) imkoniyat
- b) sug'urtalash d) xizmat

8. Bestimmen Sie die Übersetzung vom Wort **das Bohrloch!**

- a) neft c) ishlatish
- b) gaz d) burg'ulash qudug'i

9. Bestimmen Sie die Übersetzung vom Wort **die Verarbeitung!**

- a) ta'lim c) yo'nalish
- b) qayta ishlov berish d) jihoz, uskuna

10. Bestimmen Sie die Übersetzung vom Wort **die Luftverschmutzung!**

a) havoning ifloslanishi c) mavjudot

b) atmosfera d) tabiat

11. Konjugieren Sie die folgenden Verben im Präsens!

treffen, geben, singen, binden, gießen, beginnen

12. Konjugieren Sie die folgenden Verben im Präteritum!

einschalten, anfangen, ankommen, vorstehen

13. Konjugieren Sie die folgenden Verben im Präteritum!

schlafen, schreiben, lesen, kommen, sprechen

14. Konjugieren Sie die folgenden Verben im Präteritum!

bestehen, bekommen, begießen, bedienen

15. Konjugieren Sie die folgenden **reflexiven Verben** im Präsens und

Präteritum!

sich waschen, sich anziehen, sich bewerben

16. In welche Bildungsgebiete wird die Bildung eingeteilt?

17. Wo studierst du?

18. Welche Bildungsgebiete kannst du?

Lektion 14.

Übung 1. Bitte lesen Sie den Text und übersetzen Sie ihn.

Helmut Josef Michael Kohl

Helmut Josef Michael Kohl wurde 1930 als drittes Kind des Finanzbeamten Hans Kohl (1887–1975) und dessen Frau Cäcilie (1891–1979, geborene Schnur) im Ludwigshafener Stadtteil Friesenheim geboren. Dort steht sein Geburtshaus in der Hohenzollernstraße; auf dem Friesenheimer Friedhof befindet sich auch das Familiengrab der Kohls.

Er ist ein ehemaliger deutscher Politiker der CDU. Er war von 1969 bis 1976 Ministerpräsident des Landes Rheinland-Pfalz und von 1982 bis 1998 der sechste Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland. Er ist mit sechzehn Jahren Amtszeit und vier vollen Legislaturperioden bisher derjenige, der das Amt des Bundeskanzlers am längsten innehatte. Von 1973 bis 1998 war er zu dem Bundesvorsitzender seiner Partei, danach bis 2000 deren Ehrenvorsitzender.

Kohl gestaltete den Prozess der Wiedervereinigung 1989/1990 entscheidend mit.



Ministerpräsident Helmut Kohl während des CDU-Bundesparteitags 1973, auf dem er zum Vorsitzenden gewählt wurde

Kohl kandidierte daher 1973 erneut und wurde diesmal gewählt.

Er blieb über 25 Jahre hinweg bis zum 7. November 1998 Parteivorsitzender.



Bundeskanzler Helmut Kohl und US-Verteidigungsminister William Cohen am 5. März 1997 in Bonn

Am 17. Januar 1991 wählte der Deutsche Bundestag Kohl zum dritten Mal zum Bundeskanzler, nachdem er sich bei der Bundestagswahl 1990 gegen den saarländischen Ministerpräsidenten und damaligen SPD-Kanzlerkandidaten Oskar Lafontaine durchgesetzt hatte. Damit wurde er zum ersten Kanzler des wiedervereinigten Deutschlands.

Bei der Bundestagswahl 2002 bewarb sich Kohl nicht mehr um ein Bundestagsmandat.

Vokabeln

Die Regierung	– hukumat
Der Bundeskanzler	- federal kanzler
Die Bundestag	- federal kengash
Die Wahl	- saylov
Die Wiedervereinigung	- qayta birlashuv
Der Friedhof	- qabriston
Der Vorsitzende	- rais

II. Beantwortet die Fragen!

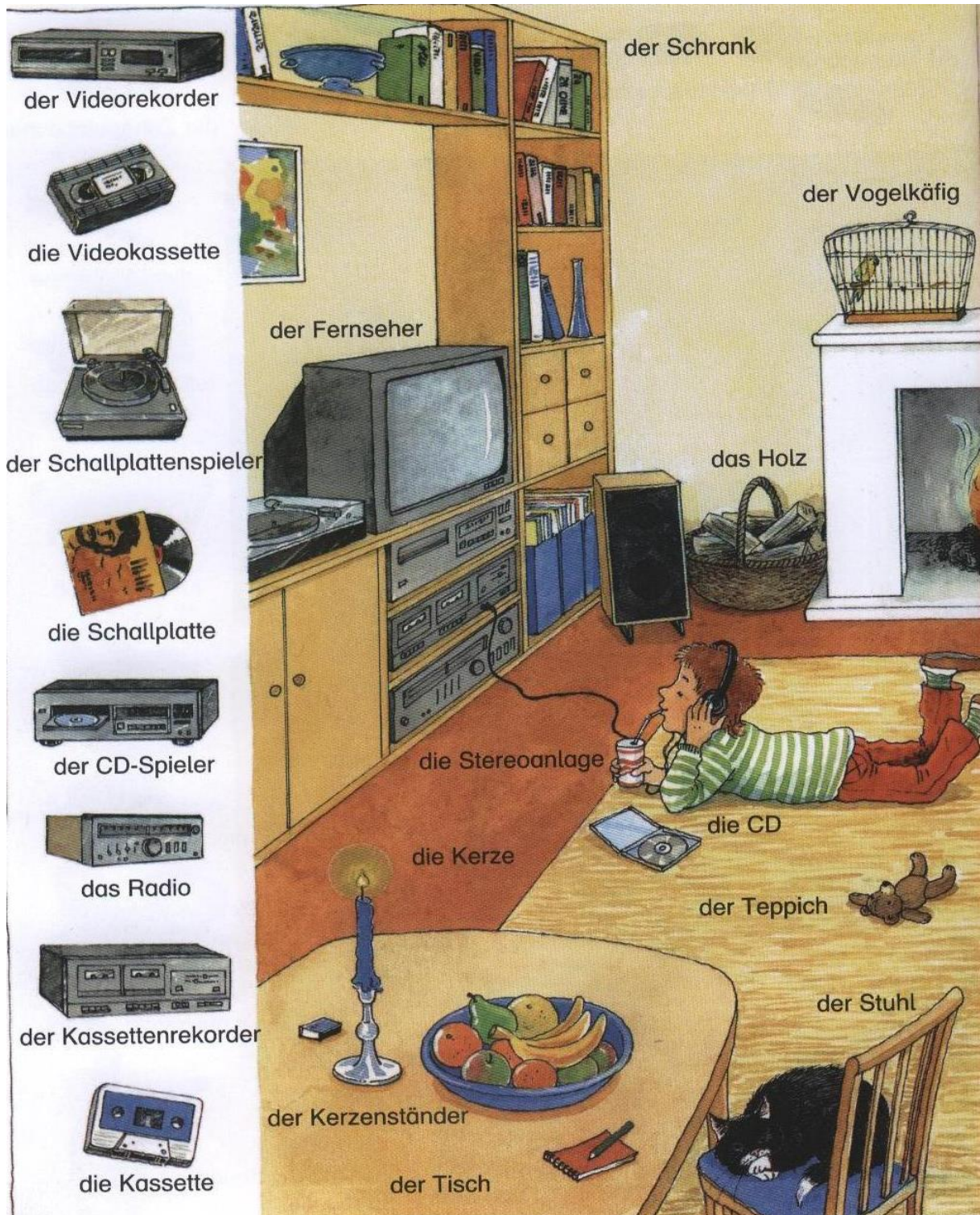
1. Wer war H. Kohl?
2. Wann und wo wurde er geboren?
3. Wann wurde H. Kohl zum Bundeskanzler gewählt?
4. Wie lange arbeitete er als Bundeskanzler tätig?

III. Bestimmen Sie den Artikel und übersetzen Sie!

Übung, Leitung, Lektion, Qualität, Wirtschaft, Sauberkeit, Unabhängigkeit, Sonntag, Samstag, Herbst, Winter, Territorium, Haus, Gebäude.

IV. Beschreiben Sie das Bild!

Im Wohnzimmer





das Bild

der Vorhang

die Lampe

das Foto

der Kamin

das Feuer

die Frau

der Sessel

die Vase

der Mann

das Sofa

das Telefon



die Fernbedienung



die Glühbirne



die Steckdose



die Zeitung



das Buch



das Kissen



die Streichhölzer

V. Quyidagi gaplarni o`zbek tiliga tarjima qiling:

1. Ich habe viel zu tun.
2. Er hat ein Buch.
3. Hast du Zeit für mich?
4. Sie hat eine Schwester.
5. Ihr habt ein Privathaus.
6. Sie haben ein neues Auto.
7. Er macht das richtig.
8. Es tut mir leid.
9. Ihr tut, was ihr wollt.
10. Wir haben heute eine Deutschstunde

VI. Quyidagi sana va sonlarni nemischa yozing:

1. 1764 yil aprelda, seshanbada.
2. 1566 yil fevralda, dushanbada.
3. 2487
4. 141 va 57
5. U 1979 yil 30 mayda tug`ildi.
6. Mening buvam 1924 yil 13 iyulda vafot etdi.
7. 11 va 77
8. 2 786 439
9. Biz har yili navro`zni 21 martda nishonlaymiz.
10. Biznikiga indinga soat 19.00 da keling.

VII. Matn mazmunini so`zlab bering.

Lektion 15.

Übung 1. Bitte lesen Sie den Text und übersetzen Sie ihn



Angela Merkel

Angela Merkel wurde in Hamburg-Barmbek-Nord als erstes Kind des evangelischen Theologen Horst Kasner (1926–2011) und seiner Frau Herlind Kasner (* 8. Juli 1928), geboren. Horst Kasner hatte ab 1948 an den Universitäten Heidelberg und Hamburg sowie an der Kirchlichen Hochschule Bethel in Bielefeld Theologie studiert. Seine Frau war Lehrerin für Latein und Englisch.

Noch 1954, einige Wochen nach der Geburt der Tochter, siedelte die Familie von Hamburg in die DDR über. Für die Evangelische Kirche in Berlin-Brandenburg trat Horst Kasner im Dorf Quitzow (heute ein Ortsteil von Perleberg) eine Pfarrstelle an. Angela Merkel ist ebenfalls evangelisch.

1961 wurde Angela Kasner an der Polytechnischen Oberschule (POS) in Templin eingeschult. Sie studierte an der damaligen Karl-Marx-Universität. 1977 heiratete sie den Physikstudenten Ulrich Merkel, die Ehe wurde 1982 geschieden. **Angela Dorothea Merkel** ist eine deutsche Politikerin (CDU) und seit dem 22. November 2005 Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland.

Merkel wuchs in der DDR auf und war dort als Physikerin wissenschaftlich tätig. Bei der Bundestagswahl am 2. Dezember 1990 errang Merkel erstmals ein Bundestagsmandat; in allen darauffolgenden sechs Bundestagswahlen wurde sie in gewählt.^[2] Von 1991 bis 1994 war Merkel Bundesministerin für Frauen und Jugend im Kabinett Kohl IV und von 1994 bis 1998 Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Kabinett Kohl V. Von 1998 bis 2000 amtierte sie als

Generalsekretärin der CDU und ist seit dem 10. April 2000 deren Bundesvorsitzende.

Seit 2005 ist sie Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland. Sie ist als eine bekannte Politikerin der Welt anerkannt. Sie führt gute Politik und hat eine wichtige Stelle in der Regierung.

Vokabeln

Der Teologie	- teologiya
Der Latein	- lotin tili
Die Geburt	- tug`ulish
Uebersiedeln	- ko`chmoq
Geschieden	- ajrashmoq
Die Oberschule	- oliy maktab
Die Physikerin	- fizik
Die Bundeskanzlerin	- federal kanzler
Die Naturschutz	- tabiat muhofazasi
Wichtig	- muhum
Annerkennen	- tan olinmoq

II. Beantwortet die Fragen.

1. Wann und wo wurde A.Merkel geboren?
2. Wer war ihr Vater?
3. An welcher Universitaet studierte sie?
4. Wem heiratete sie?
5. Was studierte sie?
6. Seit wann ist sie Bundeskanzlerin?
7. Warum ist sie in der Welt anerkannt?

III. Finden Sie die richtige Formen!

- a) Karim geht auf den Flohmarkt. Sie sucht eine *gebrauchte* *gebrauchten* *gebraucht* Lampe.
- b) Kurt kauft nur in Fachgeschäften ein. Dort ist die Qualität *gute* *guter* *gut*.
- c) Auch Dilbar kauft nur in einem *gut* *guten* *gutes* Geschäft ein.
- d) Simon ißt am liebsten Döner. Den kauft er bei einem *netter* *netten* *nett* Türken.
- e) Larissa wünscht sich zu Weihnachten einen *neuer* *neuem* *neuen* Mantel.

IV. Machen Sie Quiz!

1.			U						
		2.	M						
3.			W						
			E						
5.			L						
		6.	T						
		7.	S						
8.			C						
9.			H						
10.			U						
		11.	T						
12.			Z						

1. Himoya (*защита*) 2. Atrof-muhit (*окружающая среда*) 3. Rivojlanish (*развитие*) 4. Hosil (*урожай*) 5. Ekologiya (*экология*) 6. Tabiat (*природа*) 7. Qonun (*закон*) 8. Boylik (*богатство*) 9. Po'lat (*сталь*) 10. Respublika (*республика*) 11. Millat (*нация*) 12. Foyda (*ис*)(*пользование*)

Übung 3 Ergänzen Sie die Sätze mit den richtigen Endungen!

1. Sie zeichnet mit schwarz ... Bleistift. 2. Morgens wasche ich mich mit warm... Wasser. 3. Dieser neu... Ball gefällt den klein... Kindern. 4. Er trinkt

grün... Tee ohne Zucker. 5. Wie heißt jenes schön... Mädchen? 6. Warum kaufst du diese blau... Bluse nicht? 7. Die Studenten hören Vortrag des Professors mit gross... Aufmerksamkeit. 8. Hat das Kind heute kühlwarm... Milch getrunken? 9. Hast du heute diese schwer... Aufgabe gemacht? 10. Möchten Sie unser groß... Feld sehen?

V. *Ergänzen Sie die Sätze mit den richtigen Endungen!*

1. Sie zeichnet mit schwarz ... Bleistift. 2. Morgens wasche ich mich mit warm... Wasser. 3. Dieser neu... Ball gefällt den klein... Kindern. 4. Er trinkt grün... Tee ohne Zucker. 5. Wie heißt jenes schön... Mädchen? 6. Warum kaufst du diese blau... Bluse nicht? 7. Die Studenten hören Vortrag des Professors mit gross... Aufmerksamkeit. 8. Hat das Kind heute kühlwarm... Milch getrunken? 9. Hast du heute diese schwer... Aufgabe gemacht? 10. Möchten Sie unser groß... Feld sehen?

VI. *Dialog. Ergänzen Sie die Sätze in der richtigen Form!*

a) ▲ Tut mir leid, Sie müssen einen ... (*neu*) Ausweis beantragen. Ihr ... (*alt*) ist nicht mehr gültig.

● Oh, was mache ich denn jetzt?

▲ Sie müssen das ... (*grau*) Formular hier ausfüllen.

b) ▲ Wohin fährst du mit diesen ... (*neu*) Mähdrescher?

● Ich muß unser ... (*reif*) Getreide drehen.

c) ▲ Ich kaufe diesen Traktor.

● Ein sehr ... (*modern*) Traktor!

▲ Er ist ein Geschenk für meinen ... (*alt*) Großvater.

● Ein Geschenk? Möchten Sie die Farben wählen?

▲ Ja, das ... (*einfarbig*) oder das mit den ... (*blau*) Streifen.

VII. Erzählen Sie den Inhalt des Textes .

Foydalanilgan adabiyotlar

1. Jumanijozov O, Allayorova R, Ismoilova X. “Nemis tili darsligi”
T.: O’qituvchi-1997 y.
2. Toshev Z, Ochilov T, Tanirqulova K. “ Nemis tili darsligi” T.:
O’qituvchi- 1994
3. Naimov N. Deutsch, Toshkent, O’qituvchi, 2000 y
4. G.Mansurova. Chet (nemis tili) darsligi , Urgench, 2013 y
5. Abdurahmanova N, Mamatov M . “ Deutsch” Toshkent, 2002 y
6. Internet materiallari.

Mundarija

Kirish.....	3
Lektion. Text : Ojbek	4
Lektion. Text : Johann Sebastian Bach	9
Lektion. Text : Jacob und Wilhelm Grimm	15
5. Lektion. Text : Sulfija	19
6. Lektion. Text : Skispringer Jens.....	23
Lektion. Text : R.Kasimjanov.....	28
Lektion. Text : Mutal Burchonov	31
Lektion. Text : Franz Schubert	36
10.Lektion. Text : Malik Nabiev.....	40
Lektion. Text: Kaethe Kollwitz	45
Lektion. Text: Joseph Haydn.....	48
Lektion. Text: Amir Temur	51
Lektion. Text: H.Heine.....	56
Lektion. Text: Helmut Kohl.....	61
Lektion. Text: Angela Merkel	66
Foydalanilgan adabiyotlar.....	70

